

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

300 (22.12.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057888)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. k. d. t. Behörden, sowie für die Gemeinden Paul u. Neuhadigadens.

№ 300. 1. Blatt. Sonntag, den 22. Dezember 1895. 21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dez. Der Kaiser blieb gestern Nachmittag und ebenso heute Vormittag im Arbeitszimmer des neuen Palais und erledigte Regierungsgeschäfte. Um 1 1/4 Uhr waren der Kaiser und die Kaiserin zur Frühstückstafel bei den erprinzlich hohenzollernschen Herrschaften in Potsdam.

Berlin, 20. Dezbr. Der Kaiser empfing heute Mittag den aus Konstantinopel zurückgekehrten Generalleutnant Frhrn. v. d. Goltz zur Meldung.

Der Reichskanzler gedenkt sich morgen mit seiner Familie zu seinem ältesten Sohne, dem Erbprinzen Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, nach Schloß Rodobrad in Böhmen zu begeben, um daselbst das Weihnachtsfest zu verleben.

Köln, 20. Dezbr. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge erfolgt die Beisetzung des Kardinals Melchers im Kölner Dom am nächsten Freitag Morgen. Die Trauerrede wird Bischof Korum aus Trier halten.

Karlsruhe, 20. Dez. Der Großherzog hat anlässlich der Erinnerungsfier der Schlacht bei Muits eine bedeutsame politische Ansprache gehalten.

Ausland.

Petersburg, 20. Dez. Die Deputation des preussischen Alexander Garde-Regiments ist gestern über Warschau nach Berlin abgereist.

Rom, 20. Dez. Die „Italia militare“ berichtet, daß den ersten neun nach Afrika abgegangenen Bataillonen noch im Laufe dieses Monats weitere fünf Bataillone und zwei Gebirgsbatterien folgen werden.

Rom, 20. Dezember. Major Gallieri, Kommandant von Makalle, zerführte behufs abschreckenden Beispiels die meisten Behausungen der Drißchaft, weil sie Mundvorrath und Kriegsvorräthe versteckt fanden, die den Abessinern zugehört waren, ein Beweis, daß die Bevölkerung Tigres von der behaupteten Anhänglichkeit an Italien noch weit entfernt ist. Die Unterhandlungen mit Ras Makonnen dauern fort.

London, 20. Decbr. Einer Meldung der „Times“ aus New York zufolge sind die Ansichten der Gouverneure von 28 Staaten über die Erklärung Clevelands telegraphisch eingeholt. Alle bis auf zwei erklärten sich zu Gunsten der Politik des Präsidenten. Maßgebende New Yorker Bankkreise behaupten, Clevelands Handlungsweise sei dem geschäftlichen Gebiete unheilvoll geworden. Viele finanzielle Unternehmungen seien in Stillstand gekommen. Die erlittenen Verluste der Vereinigten Staaten beziffern sich schon jetzt auf Millionen.

Villefranche, 20. Dezbr. Der Dampfer „Petersburg“ ist mit dem kranken Großfürsten-Enkel von Rußland heute Nachmittag 3 Uhr auf hiesiger Rheide eingetroffen. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Die hier anwesenden russischen Fürstlichkeiten und der Maire von Villefranche erwarteten den Dampfer am Quai. Eine zahlreiche Menschenmenge wohnte der Ankunft bei.

Havana, 20. Dez. General Canella schlug mit 1000 Mann nach hartem Kampfe 3000 Insurgenten, die sich in Ramon Yaguas in der Provinz Santiago verschanzt hatten. 40 Insurgenten sind todt, 90 verwundet; von den Spaniern sind 16 geblieben, 53 verwundet.

Washington, 20. Dez. Im Senat schlug Morgan, der Präs. der Kommission für die auswärtigen Angelegenheiten, vor, dieser Kommission die Vorlage über die Ernennung der venezolanischen Grenzkommission zuzuwenden. Sherman unterstützte den Vorschlag. Beide sprachen ihre Billigung der Handlungsweise Clevelands aus, erhoben aber Einspruch gegen eine Ueberleitung in der Angelegenheit. Lodge brachte ein Amendement ein, in welchem der in Aussicht genommenen Grenzkommission aufgetragen wird, ihren Bericht am 1. April vorzulegen. Die Berathung wurde auf Freitag vertagt. Die Vorlage wird alsdann der Kommission für die auswärtigen Angelegenheiten überwiesen werden.

Die Vorgänge in der Türkei.

Konstantinopel, 20. Dez. Die Absicht, einige türkische Schiffe neben den Stationschiffen anten zu lassen, scheint aufgegeben zu sein. Ein neuerer Befehl geht nur dahin, das am Goldenen Horn liegende türkische Geschwader in Stand zu setzen; doch ist auch die Ausführung dieser Maßregel keineswegs gewiß. — Die Verpflegung der einberufenen Medics stößt infolge der herrschenden Geldnoth auf Schwierigkeiten; im Bereiche des vierten Corps stehen daher theilweise größere Entlassungen bevor.

Konstantinopel, 20. Dez. Nach Berichten, welche aus Akreta eingegangen sind, beginnt die Bewegung im Districte Apokorono auch auf Rhodona und Sphakia überzugreifen; die bisherige Zahl der Aufständischen wird ungefähr auf 500 geschätzt. Die Verluste der türkischen Truppen in den letzten Gefechten betragen 9 Tode und 30 Verwundete. Die zur Verstärkung der Garnisonen der Insel bestimmten vier Bataillone sind bereits aus Syrien abgegangen.

Frankfurt, 20. Dez. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Die in Zetim eingeschlossenen 400 türkischen Soldaten nebst 500 Einwohnern mit Frauen und Kindern wurden am Sonntag von den sie belagernden 12000 Armeniern niedergemacht. Die Pforte hat dies den Botchaftlern notifiziert und gestern Mustapha Renshi Pascha angewiesen, mit 10000 Soldaten und 2 Batterien heute frühzeitig anzugreifen, zu beschließen, zu zerstören und die Armenier niederzumachen.

Washington, 20. Dezember. Der Präsident Cleveland über sandte dem Senat einen Bericht des amerikanischen Gesandten in Konstantinopel, wonach keine Hoffnung vorhanden sei, daß das vereinigte Vorgehen der europäischen Mächte die Vertheilung beendige.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Laut Verf. des Ob.-Komd. der Marine wird sich der Reichs-Ob.-Zug. Fontane zu einer Informationsreise nach Newyork und zurück auf dem Schnelldampfer „Mer“ des Bremer Lloyd, welcher am 7. Januar n. J. die Reise nach Newyork antreitet, einschiffen. — Urlaub haben angetreten: Kapit. z. S. Kirchhoff auf 1 Monat nach Kiel, Korv.-Kapit. Kretschmann auf 14 Tage nach Magdeburg, Kapit.-Leut. Hipper bis 4. Jan. nach Mülheim, Lt. z. S. Graf v. Saurma-Felsch bis 4. Jan. nach Saffowitz, v. Krojitz bis 4. Jan. nach Dessau, Thyen bis 4. Jan. nach Barel, Heuser nach Abgabe der Schiffstammer S. M. S. „Jagd“ bis 11. Jan. nach Burgwedel, Lt.-Lt. z. S. Reiche auf 21 Tage nach Hannover, Heere auf 14 Tage nach Magdeburg, v. Grumbow (Kurt) auf 14 Tage nach Hamburg, Wedge auf 14 Tage nach Hannover, Lutter auf 14 Tage nach Magdeburg, Major-U.-Zug. Otto bis 3. Jan. nach Kiel, Dolega dgl. bis 5. Jan. nach Kiel, Set.-Lt. Wiczorek bis 6. Jan. nach Wittenberg, van Seemskerck bis 4. Jan. nach Trier. — Reichs-U.-Zug. Vogel ist zur II. Verfidiv., Vst.-Maj. 1. Kl. Dr. Schneider zur 1. und 2. Abth. II. Mat.-Div. kommandirt.

Kiel, 19. Dez. Der deutsche Marine-Attache in London, Korv.-Kapit. Gülich, ist mit Urlaub hier eingetroffen.

Kiel, 20. Dezbr. Die Marineverwaltung beabsichtigt, ein Gelände zu erwerben, das nördlich am Ufer des Kieler Hafens zwischen der östlichen Mündung des Kaiser Wilhelm-Kanals bei Holtenau und Friedrichsort liegt, um auf ihm später notwendig werdende Marineanlagen (Bauten, Kohlenlager u. s. w.) zu errichten, da die weitere Entwicklung der Kriegsmarine der leitenden Behörde die Verpflichtung auferlegt, bei Zeiten für neuen Grund-erwerb zu sorgen. Dieses in Aussicht genommene Gebiet hat eine Gesamtgröße von etwa 13 Hektar und ist zum Theil aus Anpflüchtungen beim Bau des Kaiser Wilhelm-Kanals entstanden. Unter Berücksichtigung der naheliegenden Einfahrt in den Kanal muß das in Aussicht genommene Terrain für Marinezwecke als überaus günstig bezeichnet werden; vor allem steht bei der Erwerbung zu erwarten, daß die geplante Bahnverbindung zwischen Kiel und Holtenau, die für die beabsichtigten Handelskreise von großer Wichtigkeit ist, bald ausgeführt wird. In Ausgaben für diesen Zweck fordert der Marine-Etat 1896/97 191 800 Mark.

Berlin, 19. Dez. Durch U. C. D. vom 10. d. Mts. ist den Korvettenkapitän Graf v. Moltke (Heinrich), Kommandeur der 1. Matrosen-Abtheilung, v. d. Groeben, Kommandirt vom Marinekabinett und Waltherr (Heinrich) Kommandeur der 2. Abtheilung der 1. Matrosen-Division, bisher Kommandanten S. M. S. „Falk“, „Seeadler“ bezw. „Sperber“ der königliche Kronenorden 3. Klasse verliehen worden. Durch eine gleiche Ordre vom 17. d. Mts ist der Kapitän z. S. a. D. Schwarzkopf, unter Fortfall der ihm bei seiner Verabschiedung erteilten Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension zur Disposition gestellt. Durch eine gleiche Ordre vom selben Tage ist der Marine-Unterzahlmeister Schulz mit der gesetzlichen Pension unter Ertheilung der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, sowie der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, in den Ruhestand versetzt worden.

Berlin, 20. Dez. Die südamerikanische Flottenstation scheint doch eingehen zu sollen, trotzdem der „Verein Hamburger Rheder“ in einer Eingabe an den Reichskanzler durch statistisches Material auf die hohe Bedeutung des deutschen Handels mit den südamerikanischen Staaten hingewiesen hat. Hierzu wird der „Post“ geschrieben: „Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Stationierung eines Kreuzers in den südamerikanischen Gewässern durchaus gerechtfertigt erscheint, so wird indessen die Marineverwaltung kaum in der Lage sein, diesem Wunsche nachzukommen, denn von den 8 Kreuzern 4. Klasse, die zu diesem Zwecke in erster Linie in Frage kommen, befinden sich auf den heimischen Werften nur „Geier“ und „Schwalbe“, die ein anderes seit Jahren im Auslande kreuzendes Kriegsfahrzeug ablösen soll“. Ausbau unserer Kreuzerflotte, das ist das einzige Mittel, um Fällen wie dem jetzt vorliegenden vorzubeugen. Das Aufgeben einer Flottenstation erweist im Auslande noch größeres Aufsehen als in Deutschland selbst und die sich daran knüpfenden Betrachtungen werden wohl nicht gerade günstig für unsere maritimen Streitkräfte lauten.

Stettin, 20. Dezbr. Der Brasilianer „24 de Maio“, der als Gast gegenwärtig in unseren Gewässern weilt und schon mancherlei Abenteuer bei uns erlebt hat, ist bisher seiner Herkunft nach nicht eigentlich festgestellt, obgleich er von allen liberalen Kriegsschiffen der neuesten Zeit wohl die interessanteste Geschichte hat. — Dieser Panzer ist nämlich das berühmte Flaggschiff des ausländischen Admirals Custodio de Mello, der seinerzeit vielgenannte „Aquadaban“, mit dem der Admiral die Bai von Rio de Janeiro lange beherrschte und dreimal im Feuer der Forts den Ausgang aus derselben ohne nennenswerthe Beschädigungen forcierte. Der „Aquadaban“ wurde dann am 14. April 1894 bereits von seiner Besatzung verlassen, von dem Regierungstorpedooboot „Guilherme Leopoldo“, der von England gekauften ehemaligen „Aurora“, durch einen Torpedoschuß zum Sinken gebracht, später jedoch gehoben und drüben reparirt. Er erhielt dann den Namen „Dezafio de Abril“ (14. April), wurde aber vor einigen Monaten wiederum umgetauft und heißt jetzt zur Erinnerung an das Datum, an dem der Aufstand beendet war, „Vinte equatro de Maio“, d. h. „24. Mai“.

Rom, 20. Dez. Wie die „Opinione“ meldet, kehrt der größere Theil des italienischen Geschwaders aus dem Orient

nach Tarent zurück. Der „Italia“ zufolge bleiben nur „Partenope“ und „Umberto“ im Orient. Diese Thatsache beweist, daß die Situation im Orient sich von Tag zu Tag mehr beruhigt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Nach Beendigung des Ausbildungs-Abchnittes für den Herbst, erfolgte heute im Laufe des Tages die Inspizierung des ersten Stammschiffes der Reserve-Division S. M. S. „Beowulf“ durch den Inspekteur der II. Marine-Inspektion Kapit. z. S. Koch. Das Schiff ging zu diesem Zweck um 9 1/2 Uhr morgens in See und kehrt heute Nachmittag hierher zurück. „Beowulf“ holt alsdann auf die Werft.

Wilhelmshaven, 21. Dez. S. M. Aviso „Gela“ ist gestern Nachmittag 3,50 Uhr nach Rückkehr von der Probefahrt in den neuen Hasen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Der Dampfer „Boreas“ ist heute Morgen nach Cuxhaven in See gegangen.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Der von den preussischen Staatsbahnen getroffenen Anordnung, betr. Gültigkeit der am 23. Dezember gelassenen Rückfahrkarten bis zum 2. Januar, an welchem Tage die Rückreise angetreten sein muß, haben sich die Halberstadt-Blankenburger, hessische Ludwigs-, obdenburgische, oberhessische, Lübeck-Büchener, mecklenburgische Friedrich-Franz-, braunschweigische Landes-, Hohenzollern-, Main-Neckar-, sächsische, niederländische Staats-, holländische, die große belgische Central-(Namen- bezw. Dalheim-Antwerpen-) Eisenbahn und die in Thüringen belegenen unter der Centralverwaltung Sachstein stehenden Secundärbahnen angeschlossen. Da in Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen die Rückfahrkarten so wie schon eine Gültigkeit von 10 Tagen haben, erstreckt sich die Vergünstigung fast auf das ganze Reich. — Von den diesem Uebereinkommen nicht beigetretenen Privatbahnverwaltungen seien für Nord- und Nordwestdeutschland genannt: Die Altona-Kaltenkirchener, Gutin-Übercker, Kiel-Flensburger, Eckernförder-Rappeln-Flensburger, Dortmund-Güscheder, Dessau-Wörlitzer und die Neuhaldensleber Bahn.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Seitens des Kais. Postamtes wird uns mitgeteilt, daß die Schalter morgen wie an Wochen-tagen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet sind. Morgen früh sollte der allerspätste Termin für die Absendung von Weihnachtspaketen sein.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Der Wohlthätigkeitsverein wird seine diesjährige Weihnachtsbesprechung (für hiesige Arme) morgen Nachmittag um 3 1/2 Uhr im Saale des Wertpfeifehauses abhalten. Etwas Gaben werden noch von den Vorstandsdamen entgegen genommen.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Heute nahmen die Weihnachtsferien in den höheren Schulen ihren Anfang.

Wilhelmshaven, 20. Dezember. Die Theater-Nachaison wird, wie schon erwähnt, Weihnachten eröffnet werden. Dugend-billets, die sich auch als Weihnachtsgeschenke für Theaterfreunde ganz gut eignen würden, sind schon jetzt im Kaiserpalast bei Herrn Thomas zu haben.

o Geydens, 21. Dezember. Auf der Tagesordnung der gestrigen Gemeinderathssitzung stand u. a. die 2. Lesung des Statuts für Feuerlöschwesen der Gemeinde. Dasselbe wurde mit geringen Abänderungen angenommen. Ein anderer Punkt betraf die Untersuchung des Fleisches. Der zu diesem Punkt gefasste Beschluß ist gleichlautend mit dem Vorhergehenden. Ferner gelangte eine Zusatzbestimmung zu Artikel 16, § 3 der Wegeordnung zur Besprechung. Darnach sollen in Zukunft die Kosten der Neubauten von Amtsverbandschaulassen, die Zeichen der dazu erforderlichen Anleihen und die Kapital-Abtragungen nach der Größe des Grundbesitzes aufzubringen sein, während die Unterhaltungskosten für Chaulassen nach der Grund- und Gebäudesteuer aufzubringen sind. Ein Schreiben des Bürgervereins aus dem westlichen Theile, das zum Schlusse zur Besprechung gelangte, konnte, weil die betr. Angelegenheiten noch in der Schwebelage sind, nur zum Theil Erledigung finden; die auf diese Schrift bezügliche Wegegasse wird dem Bezirksvorsteher überwiesen.

X Neuende, 21. Dez. Der Bürgerverein Neuende veranstaltet am ersten Weihnachtstage im Gasthose zur Waage des Herrn F. Cornelius eine Weihnachtsfeier.

Aus der Umgegend und der Provinz.

X Ruyhauerfeld, 20. Dezbr. Der Turnverein „Eiche“ hält am 2. Weihnachtstage im Vereinslokale des Herrn G. Wiggers hier selbst einen Ball ab.

[J] Aurich, 20. Dez. Zum Direktor des hiesigen Lehrerseminars ist der bisherige Kreis Schulinspektor Deltjen zu Ordelburg Regierungsbezirk Königsberg ernannt. Derselbe wird am 1. Januar nächsten Jahres dieses Amte übernehmen. — Herr Geis hat die Leitung des Seminars nur kurze Zeit gehabt.

[J] Aurich, 20. Dez. Die neuerbaute Kirche zu Ostgrosehn wird am nächsten Sonntag, den 22. d. Mts. durch den General-Superintendenten Baring-Aurich eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. — Der hiesige Bezirksausschuß hat den Beginn der Schonzeit für Hasen auf den 18. Januar festgesetzt.

Bremerhaven, 19. Dez. Die neue „Nickers-Linie“ nach Ostafrika ist gestern mit dem neuen Dampfer „Dorothea Nickers“ eröffnet worden. Das Schiff ist von hier zunächst nach Middlebro abgegangen und wird darauf die Häfen von Antwerpen, Port Said, Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai,

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5-spaltige Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Hogo und Yokohama anlaufen. Nach dem Fahrplan wird monatlich je ein Dampfer von der Weser nach Ostasien abgefertigt werden. Die „Dorothea Rickmers“ besitzt eine Ladefähigkeit von 5700 Tons, ihre Fahrgeschwindigkeit beträgt in beladenem Zustande 10 bis 11 Meilen. Fürs erste werden 7 große Dampfer in die neue Linie eingestellt werden.

Bremen, 20. Dez. Die „Times“ behauptet, falls die Fluth innerhalb der nächsten Tage fortfahre, zu fallen, der Dampfer „Spre“ nicht vor Ablauf der nächsten 14 Tage flott gemacht werden könnte. „Bismanns telegr. Bureau“ bemerkt zu der obigen Meldung der „Times“: Nach den neuesten Nachrichten erwartet man, daß die „Spre“ heute Mittag mit dem Hochwasser abkommen werde; sollte dies aber nicht der Fall sein, so dürften noch einige Tage vergehen, ehe ein Abbringen möglich sein werde. Nachdem die Springfluth vorüber ist, werden die Gezeiten schlechter werden und das Hochwasser demnach nicht die Höhe erreichen, welche es zur Zeit des Auslaufens des Schiffes hatte. Inzwischen liegt die „Spre“ völlig ruhig und ziemlich geschützt, so daß irgend eine Gefahr für die Sicherheit des Schiffes nicht zu befürchten ist.

Bremen, 20. Dez. „Bismanns Telegraphisches Bureau“ meldet aus Portland Bay: Um Mitternacht und heute Mittag sind seitens mehrerer Bugspirdampfer Versuche zur Flottmachung des Dampfers „Spre“ unternommen, welche, obgleich sie längere Zeit dauerten, dennoch erfolglos waren, da der Wasserstand ein zu niedriger ist. Bereits heute wurden die Passagiere erster und zweiter Klasse in größerer Mehrzahl auf dem Landwege nach Deutschland besördert. Die übrigen Passagiere dürften bereits Morgen früh auf demselben Wege folgen.

—* **Wettin, 18. Dez.** Der Sparkassenverwandt Böttcher wurde gestern ermordet vor der Stadt aufgefunden. Er hatte eine Schuß- und mehrere Stichwunden. Die Schränke und Kulte der Kasse waren erbrochen, ihr Inhalt umgestreut. Vermuthlich ist das Verbrechen von dem vom Amte suspendirten Gerichtsekretär Hering begangen.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.
Berlin, 21. Dez. S. M. S. „Hyäne“ ist gestern in St. Thome angekommen und beabsichtigt am 27. nach Kamerun in See zu gehen. — S. M. S. „Stein“ ist am 20. Dez. in Kingston auf Jamaica eingetroffen.

Briefkasten.

Unsere verehrten Postabonnenten möchten wir mit Rücksicht auf die Nähe des Weihnachtsfestes ersuchen, ihre Bestellungen für das neue Quartal möglichst umgehend bewirken zu wollen.

Eisbericht.

Memel, 21. Dezbr. Hoff, Seetief bis Schmelz zugefroren, seewärts leichtes Treibeis. Pillau: Seegat, Seetief Treibeis. Hoff Eis. Eisbrecherhilfe nöthig.

Kirchliche Nachrichten.

4. Advent.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr.
Marine-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.
Civildgemeinde.
Gottesdienst um 10 Uhr. Text: Phil. 4, 4-9.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Abends 6 Uhr: Adventsgottesdienst; es predigt Herr Marinepfarrer Winter.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Ullrich, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berf. Güterstr. 22.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule.
Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Mittwochabend 8 1/4 Uhr Bibelstunde.
F. von Dehnen, Prediger.

Baptistengemeinde.
Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Prediger Winderlich.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm	Lufttemperatur. °Cels.	Wassertemperatur. °Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung		Niederschlagshöhe. mm
							Wolkenbildung	Wolkenbildung	
Dec. 21.	2.30 h. M.	756.6	1.2		SW	5	10	ni	
Dec. 21.	8.30 h. M.	756.6	0.		SW	3	10	ni	
Dec. 21.	8.30 h. M.	756.9	1.8	0.6	SW	0	10	ni	1.8

Steckbrief.

Gegen die Dienstmagd **Meta Schimmelpennig** aus Jethausenmoor, Amt Barel, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Dieselbe ist 20-22 Jahre alt, von mittlerer schlanker Statur, hat schwarzes Haar und trug ein rothes Kleid, neue Halbfiesletten mit Gummitzug und graue wollene Strümpfe.
Ich beantrage Verhaftung und Nachricht.
Jever, den 19. Dezember 1895.
Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wegen des beschränkten Raumes auf dem hiesigen Kirchhofe **Vergrabungsgräber** bis auf Weiteres nicht mehr verkauft werden können.
Bant, den 18. Dezember 1895.
Der Kirchenrath.
Harms.

Baupläze

Die hiersebst an der Peterstraße belegenen
habe ich im Auftrage **preiswerth zu verkaufen.** Interessenten wollen sich ehestens an den Eigentümer, Herrn Koopmann, oder an mich wenden.
Heppens, den 20. Dezember 1895.
H. Reiners.

Zu vermieten

zum 1. Februar 1896 eine **freundl. Stagenwohnung.**
Näheres bei
Johann Fangmann,
Bismarckstr. 59.

Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer.**
Börnsenstr. 24, part., I.

Zu vermieten

zum 1. Januar oder später eine **Conterainwohnung** Preis 135 M.
C. Rich, Stilmacher, Bismarckstr. 47.

Gut möblirte Stube

zu vermieten.
C. Kirche, Hinterstr. 34, 1 Tr.

Logis

für zwei junge Leute.
Marktstr. 6, neben Burg Hohenzollern.

Zu verkaufen

ein **Dahn und eine Henne (Minorfa)** von der Hannob. Ausstellung.
Roosstraße 15a.

Zu vermieten

eine **dreiräumige Wohnung** zum 1. Februar.
Neue Wilhelmshabenerstr. 61.

Zu kaufen gesucht

ein **Jugendrad** (Nover).
C. Brandt, Bant, neben der Molkerei.

Zu vermieten

zum 1. Febr. zwei **Oberwohnungen.**
Schmidtstraße 7.

Gesucht

ein **sicherer Knecht,** welcher nachweislich in einem Fuhrgeschäft thätig war.
H. Bahr.

Suche

zu Jan. noch mehr tücht. **Mädchen,** sowie eine herrschaftliche **Köchin.**
Siben's Nachw.-Bureau, neue Wilhelmshabenerstraße 64.

Gesucht

ein **Mädchen.**
Augustenstraße 7.

Gesucht

zum 15. Jan. ev. später eine **Köchin.**
Frau Kapl.-Lieut. **Goette,** Adalbertstraße 8, I.

Gesucht

sofort ein **möbl. Zimmer** Offert. unter **123** an die Exped. d. Bl.

Empfehle ein hochfeines

Tafelbier

in Fässern und Flaschen aus der Dampfbräuerei von **H. Jethkötter** in Jever.
Lagerbier 36 Fl. 3 M.
Nach Pils. Art gebraut 33 Fl. 3 M.
ff. dtl. nach Bahr. Art 27 Fl. 3 M.

Bringe mein

Cigarrengeschäft

in empfehlende Erinnerung, pro 100 Stück von 2 M. bis 20 M.

Empfehle ferner den Herren Wirthen

mein großes Lager **Kohlensäure.**
Joh. Fangmann
Bismarckstraße 59.

Habe noch schönen, festgeschlossenen

Weißkohl,

stück- und centnerweise, preiswerth abzugeben.
Gärtner W. Stephan,
Jever am Gartensweg.

Zum Festbedarf

empfehle:

	à Fl. M.
Vanille-Doppel-Liqueur	1,00
Rosen- „ „	1,00
Persico- „ „	1,00
Ingber- „ „	1,50
Maraschino „ „	1,50
Rum, echt Jamaica,	1,00
„ „ echt Bahia,	1,00
„ „ echt Batavia,	1,00
Arrae u. Arrae-Punsch	1,50

W. Wollermann

Banterstraße 1.

Verlobungsringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorräthig. Gyro-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

F. Büttner,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Roosstr. 96. — Marktstr. 26.
Einkauf von altem Gold und Silber.

Einladung

zu der
am Mittwoch, den 25. Dezbr. 1895
(1. Weihnachtstag)
in meinem als **Wintergarten** festlich decorirten Saale
„Colosseum“, Bant,
stattfindenden
humoristischen Abend-Unterhaltung
mit neuem Programm,
ausgeführt von
der Nordd. Komiker-Gesellschaft „Humor.“
Anfang 7 Uhr. — Entree 30 Pf.
Hierzu ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius. Der Vorstand.
Programme sind in meinem Lokale, sowie bei Herrn **A. Kruse** zu haben.

Garnirte Damen- u. Kinderhüte

verlaufe wegen vorgerückter Saison zu äußerst billigen Preisen.
Ferner empfehle zu billigen Preisen:
Schleifen, Morgenhauben, Züllhauben, Schleiertülle, Bänder, Spitzen, Brautkränze, Brautschleier, Trauerhüte, Trauerschleier etc.
H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.

Krieger- u. Kampfgenossen-Verein Neuend.

Das diesjährige
Weihnachtsvergnügen
mit Bescheerung für Kinder
findet am **1. Feiertage** Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn **Folkers, Neuende,** statt.
Der Vorstand.

Nehme hiemit die Aeußerung, daß

die Laternen in der Bismarckstraße nicht gebrannt haben, zurück.
S.

Damen

finden frendl. und discrete Aufnahme.
Offerten unter **T. S. 24** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Walnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Krachmandeln, Trauben-Rosinen, Feigen, Datteln
empfehle billigt
Joh. Freese.

„Hercules“
Regenschirm für Herren.
„Hercules“
Regenschirm für Damen.
Für diese Schirme leiste ich 2 Jahre Garantie gegen Verschleiß in den Bogen der Bahnen.
„Hercules“
Damen-Corset mit Spiral-Einlagen, absolut unzerbrechlich und nach allen Seiten biegsam, völlig rostoffrei.

A. Sickler,
Betten- u. Wäsche-Geschäft,
Roosstraße 103.
Baumschmuck, Baumcakes
empfehle
Joh. Freese.

Apfelsinen,
per Dhd. 60 u. 90 Pfg.,
empfehle
J. D. Wulff,
Altestraße 2.

Cigarren
zu bedeutend ermäßigten Preisen
empfehle
Joh. Freese.

Mein
Weinlager
bringe in empfehlende Erinnerung.
Joh. Freese.

WESER-ZEITUNG

BREMEN.
Täglich 3 Ausgaben. — Bezugspreis
M. 7 pr. Quart. bei sämtl. Postanst.

Erstes handelspolitisches und maritimes
Organ Nordwestdeutschlands.
Insertionsorgan I. Ranges.
Probenummern kostenlos

Zu
Weihnachts-Geschenken

empfehle

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

mit und ohne Goldschnitt in eleganter
Ausführung zu den billigsten Preisen.

Ausgestattet mit den modernsten Schriften
bin ich in der Lage, Jedermann vollständig
befriedigen zu können.

Th. Süß

No. 1 Kronprinzenstrasse No. 1.



Wer zeigt das neue Jahr an???

Nur eine **richtiggehende** Uhr, wer noch nicht im Besitz einer solchen ist, gehe baldigst nach **der Uhrenhandlung von J. Niemeyer am Marktplat.** Wie bekannt kauft man dort **genau** gehende Wand- und Taschenuhren zu den **niedrigsten** Preisen, nicht convenirende Sachen werden anstandslos umgetauscht. — Außerdem findet man für den Weihnachtstisch sonstige passende Geschenke in großer Auswahl vor, als Brochen, Ohrringe, Fingerringe, Ketten jeder Art, Alfenidewaaren, Brillen, Thermometer, Barometer, Musikwerke, Nähmaschinen u. s. w. Reparaturen an Wand- und Taschenuhren prompt und billigt.

Zu den bevorstehenden Festen empfehle:

Rum's in diversen Sortimenten,

Arrac's " " "

Arrac-, Rum- u. Kaiser-Punsch,

Vanille, Rosen, Persico,

sowie alle Sorten

Liqueure, Spirituosen

zu **Gros-Preisen;**

ferner bringe mein reichhaltiges Lager von

Roth-, Rhein- und Mosel-Weinen,

Champagner

in gütige Erinnerung.

M. Athen

Königstraße 56.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage übertragen wir

Herrn Adolf Janssen

Wilhelmshaven, Mittelstr. 2

den **Alleinvertauf unserer Biere:**

Lagerbier, helles Tafelbier nach Pilsener Art gebraut und **Porter**, welcher dem besten englischen Porter gleich zu stellen ist, für Wilhelmshaven, Pant und Umgegend.

Wir bitten unser neues Unternehmen gütigst zu unterstützen und Herrn Janssen recht häufig mit geschätzten Aufträgen zu beehren.

Bremen, den 10. Dezember 1895.

Hochachtungsvoll

Haake & Co.

Bierbrauerei, Bremen.

Auf obige Anzeige höflichst bezugnehmend bitte ich ein geehrtes Publikum ergebenst, mich oft mit geschätzten Ordres auf die verschiedenen Biere aus der Brauerei von

Haake & Co., Bremen,

welche hier in kurzer Zeit sehr beliebt geworden sind und für welche ich die Vertretung für **Wilhelmshaven, Pant u. Umgegend** übernommen habe, zu erfreuen, prompte und beste Bedienung zusichernd.

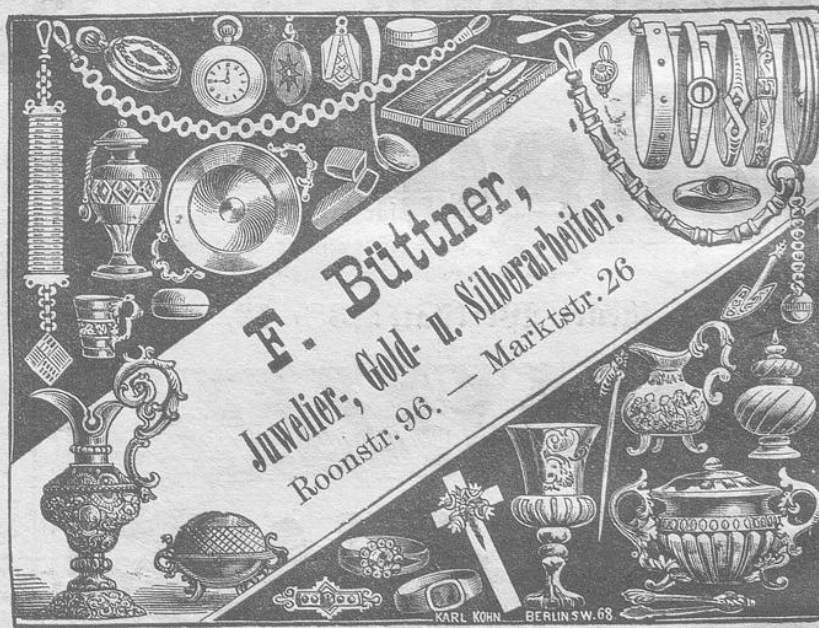
Hochachtungsvoll

Adolf Janssen,

Wilhelmshaven, Mittelstr. 2.

empfeilt zum bevorstehenden

== Weihnachtsfeste ==



F. Büttner,
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter.
Roosstr. 96. — Marktstr. 26

sein in allen Neuheiten reich assortirtes Lager in

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Neuarbeit und Reparaturen werden in eigener Werkstatt prompt ausgeführt.

Restaurant „Union“, Carl Zeeck,

Pant, neue Wilhelmshavener Str. 40,

hält seine geräumigen, gut eingerichteten Lokalkäten zu den Feiertagen bestens empfohlen. — ff. helles Bier von Th. Fetzlter in Jever u. Münchener Pilsener im Anstich, feine Weine, Speisen etc.

Neues franz. Billard.

Hochachtend

Carl Zeeck, Pant.

NB. Für Vereine stehen größere u. kleinere Clubzimmer zur Verfügung.

Park-Haus.

Sonntag, den 22. Dezember:

Streichkonzert

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

F. Wöhlbler.

Zum Festbedarf

empfehle:

Bestes Weizenmehl

sowie

täglich frische Gese.

Bestellungen auf

Stollen, Napfkuchen,

Caffeekekuchen,

Streuselkuchen,

Torten u. s. w.

werden schön und pünktlich ausgeführt.

E. Högl,

Bäckermeister,

Kronprinzenstraße 12.

Wenn Sie noch nicht wissen,

was Sie Ihren Lieben zu Weihnachten schenken wollen, so gehen Sie bitte zu meinem

50 Pf. - u. 3 Mk. - Bazar

Dort finden Sie ganz bestimmt Passendes.

Hochachtungsvoll

C. J. ARNOLDT.

Die grösste Auswahl im Orte.

Neue Lieferungen

Anzüge

für Herren 9 $\frac{1}{4}$, 11 $\frac{1}{2}$, 18, 23 $\frac{1}{2}$, 26 $\frac{1}{2}$, 29, 31, 37, 42 Mf.

für Jünglinge 7, 9 $\frac{1}{2}$, 12, 14 $\frac{1}{2}$, 17 $\frac{1}{2}$, 19, 23, 25 Mf.

für gr. Knaben 5, 7, 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, 13, 15 Mf.
für Kinder 1 $\frac{3}{4}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 5, 6 $\frac{1}{2}$ bis 15 Mf.

ff. Musterstücke aus eigener Werkstatt: 38, 42, 45, 48, 52 Mark.

Wilhelmshaven,
Bismarckstr. 12 u. Marktstr. 30.



Sehr gute, geschickte Sachen, sehr preiswerth.

Neue Lieferungen

8, 9 $\frac{1}{2}$, 12, 18, 21, 26 $\frac{1}{2}$, 29, 31, 37, 42 Mf. für Herren.

12, 16 $\frac{1}{2}$, 18, 19, 21, 23 $\frac{1}{2}$, 29 Mark für Jünglinge.

8, 10, 12 $\frac{1}{2}$, 13 $\frac{1}{2}$, 15, 17 Mf. für große Knaben.

2, 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{3}{4}$, 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7 bis 12 Mark für Kinder.

ff. Musterpaletots aus eigener Werkstatt: à 36, 39, 42, 45, 48, 52 Mf.

Ueberzieher,

Kragenmäntel,

Zu vermieten

versetzungshalber sofort die von Herrn Mar. Baumjtr. Hochacker bisher benutzte Wohnung, Wallstr. 9, II. Schanhoff, Wallstr. 8.

Zu vermieten

eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Gartenland zum 1. Januar 1896. Preis 350 Mf. Wallstraße 12, 2 Tr.

Zu vermieten

ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf gleich oder später. Bismarckstr. 24, 1. Et. r., am Park.

Gesucht

ein zuverlässiges Dienstmädchen, dasselbe muß mit der Wäsche Bescheid wissen, auf sofort. Frau Vahr, Wilhelmstr. 2.

Wer will noch
Herrenanzüge,
Pelerinen-
Mäntel,
Winter-
Ueberzieher
Knaben-
Anzüge,
Schuhwaaren
und
Herrenhüte?

Der letzte Rest hiervon wird jetzt noch die 3 Tage bis Weihnachten halb umsonst verkauft.

Singiger
Parthiewaarenbazar
am Plake.

Eli Frank.

Göterstraße 12.

Feinste

Messina-Apfelsinen,
franz. Ballnüsse,
Lumb.-Haselnüsse,
Paranüsse

empfehlen

Ernst Sammers,
Peterstraße 85.

Empfang eine große Sendung

Goldfische

und gebe selbige zu billigen Preisen ab.

M. Haucke,
Blumen-Pavillon Noosstr.

Evangelischer

Männer- u. Jünglingsverein.

Die Feier des Weihnachtsfestes findet am 1. Weihnachtsfeiertag Nachmittags 4 Uhr in der Tonhalle statt. Die Mitglieder und deren Familien sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste, der uns betroffen hat, ihre herzlichste Theilnahme bezeugt und unserer seligen Mutter die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Neubremen, den 21. Dezbr. 1895.

Edward Veder
nebst Angehörigen.

Unserer heutigen Stadtauslage ist ein Prospect der hiesigen Buchhandlung von Gebr. Ladewigs, betrieblingspiele für jung und alt, beigelegt.

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit
Ausnahme Montags täglich
nehmen alle Kaiserl. Postämter zum
Preis von M. 2,25 ohne Zustel-
lungsgebühr, sowie die Expedition
zu M. 2,25 frei ins Haus gegen
Vorausbezahlung,

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5 gespaltene Corpusszeile oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neu-Sandthöden.

Anzeigen für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; später werden sie nicht eingelesen.

N^o 300. 2. Blatt. Sonntag, den 22. Dezember 1895. 21. Jahrgang.

39. **Nicolaus Erichsen's Töchter.**
Roman von B. Niesel-Ahrens.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich dachte, die Rücksicht, welche Du auf mich zu nehmen hast, überwiegt diejenige gegen Deine Schwester,“ sagte Eugen, dessen Haß auf alles, was zu Nicolaus Erichsen gehörte, bei jeder Veranlassung deutlicher hervortrat. „Ich habe zur Zeit wahrhaftig genug an den Unruhen mit Dir, Du kannst nicht verlangen, daß ich mir in meiner gegenwärtigen Gemüthsverfassung, wo außerdem Axel uns schon genug Unannehmlichkeiten durch seine wahnsinnigen Absichten auf Lilly bereitet — auch noch Deine Schwester auf den Hals lade. Ihr Weibers bestißt ja alle die Waffen der List und Klugheit — es wird Dir sicherlich nicht an einem passenden Vorwand fehlen.“

„Ich besitze keinen und will mich auch vor meiner Schwester nicht zu einer Lüge erniedrigen,“ äußerte Leonore, erzürnt über seine grundlose Härte. „Gestattest Du Rachel nicht, ein paar Wochen bei uns zu verleben, bin ich gezwungen, ihr zu schreiben, daß es gegen Deine Wünsche ist.“

„Zum Teufel auch,“ brauste Eugen auf, nachdem er den Rauch seiner Cigarre von sich geblasen, „schreibe ihr meinetwegen was Du willst! Du hast eine verfluchte Manier, einem die Galle ins Blut zu treiben — da ist keine Idee von dem, was man dem Behagen des Mannes in seinem eigenen Hause schuldig ist! Verdammt nochmal, ich habe das ewige Schickelniren satt und verbiete Dir einfach, Deine Schwester kommen zu lassen; noch ein Wort, und Du wirst mich von einer Seite kennen lernen, die mir ein für allemal Ruhe vor solchen ewigen Qualereien verschafft — denn ich bin der Herr im Hause und gedenke es zu bleiben — das merke Dir!“

Leonore verstummte; Eugen ging und schlug die Thür schallend hinter sich ins Schloß. Das war Röhren, die da an sie herangetreten und wach einen trostlosen Blick auf die Zukunft eröffnete sie! Unennbares Grauen schlich sich in ihr Herz, sie verlor das Gesicht in den Händen und minutenlang erschütterte ein konvulsives Schluchzen ihren Körper. Brennend grub sich ein rasender Schmerz in ihre Brust. Das Erlöschen der Liebe des Gatten mußte extragen werden, doch seiner Röhren verbot sie nicht Stand zu halten. Wie sollte das Leben ertragen werden, das von nun an nichts mehr als eine Kette von Zwietracht und Demüthigungen sein würde?

„O mein Vater, o Waldemar Berg — wie bitter rächt sich Eure Warnung, wie hart wird meine Blindheit gequält, die Euren Mahnruf überhörte! Mein Gott, was habe ich gethan, um solche Strafe zu verdienen.“

Stille; nur Niemand ahnen lassen, wie weit es schon gekommen — die Menschen hier würden heimlich lachen und sich freuen. Wie die Demüthigung des Weibes sie herabzieht und die Gemeinshaft mit einem Manne, den sie nicht mehr achten zu können glaubt!

Dann fängt sie wieder an, über seine Charakteranlagen zu grübeln — und will in den Ausschreitungen nur das Ergebnis mangelnder Erziehung sehen. Leonore möchte verzeihen, das Elend überwinden, sich von neuem in Täuschung wiegen, bis sie sich in ein Wirrwitz widersprechender Fragen verliert. —

Unterdessen hatte Eugen das Restaurant erreicht, wo er Axel traf, der gerade das Lokal verlassen wollte, um mit Lilly, welche er in der Nähe des Theaters erwartete, einer Vorstellung im Opernhause beizuwohnen. Eugens Anerbieten, ihn ein Stück Weges begleiten zu wollen, wurde deshalb nicht mit der gewohnten Bereitwilligkeit aufgenommen, was diesem nicht entging.

„Ich führe wohl, wie? Eine Verabredung mit Lilly — natürlich, nur, mir kann es ja schließlich einerlei sein, ist nichts Besonderes dabei — den Spaß darfst Du Dir zweifellos gestalten, so lange es bei dergleichen kleinen Fahrten bleibt.“

Er hatte in vielstündigem Ton gesprochen, halb wegwerfend, so daß Axel den Schwager prüfend von der Seite anfaß. Der alte Verdacht, daß zwischen dem einstigen Offizier und seiner Verwandten gewisse Beziehungen stattgefunden, wurde wieder lebendiger, obgleich Lilly ihn mit den heiligsten Schwüren versichert hatte, daß nichts, vor dem sie erröthen müsse, zwischen ihr und Eugen v. Ravens liegt.

„Du müchtest mir wohl rathen,“ sagte Axel, der das Thema heute zum ersten Mal vor Eugen berührte, „es bei dergleichen kleinen Fahrten, wie Du Dich ausdrückst, bewenden zu lassen? Offen gestanden — ich sehe nicht ein, warum ich es Dir länger verschweigen sollte, meine Absichten sind ehrliche; trotz ihrer recht zweifelhaften Herkunft könnte es sehr wohl sein, daß ich mich entschleibe, sie zu heirathen, vorausgesetzt.“

„Am Gotteswillen,“ unterbrach ihn Eugen in demselben wegwerfenden Tone.

„Vorausgesetzt natürlich,“ fuhr Axel unbetört fort, „daß nichts aus ihrer Vergangenheit im Wege steht, denn Du weißt, es giebt Dinge, über die kein Mann hinwegkommt, wie der alte Heibel sagt. Ich wenigstens würde daran Anstoß nehmen.“

„Ich bitte Dich um alles in der Welt, Axel, Du wirst doch nicht ernstlich daran denken, die abgetakelte Person zu heirathen?“ Was selten geschah: Eugen von Ravens hatte diese Worte unwillkürlich, getrieben von wirklichem Wohlwollen für Axel Erichsen, mit voller Aufrichtigkeit und Ueberzeugung gesprochen, und daß es ihm zugleich zum eigenen Vorteil gereichte, that dem erhebenden Bewußtsein keinen Abbruch. Lilly selbst — in deren Schuld er sich noch immer befand, konnte natürlich nicht dabei

in Betracht kommen — wozu auch — was lag denn an dem heirathswürdigen Geschöpf, wo ernste Interessen in Betracht kamen?

„Das ist ein starker Ausdruck,“ sagte Axel betonend, während ihm das Blut ins Gesicht stieg.

„Nicht zu stark für — die, mein lieber Junge; es würde mir selbstredend nicht im entferntesten einfallen, den Gegenstand zu berühren, wärst Du nicht mein Schwager und außerdem ein Ehrenmann, dem ich meine Beziehungen zu Lilly in diesem Fall nicht verschweigen darf. Du hast darin Deine strengen Grundsätze, — als Haraldsholmer —“ schaltete er, ein wenig satirisch lächelnd, ein, „doch ich — ach — ich kannte damals Deine Schwester noch nicht, war Offizier, — sie kam mir, wie das so ist, bereitwillig entgegen — keinem Menschen würde es einfallen, mir den geringsten Vorwurf daraus zu machen. Ich hätte es Dir längst gesagt, es bot sich jedoch keine rechte Gelegenheit dazu.“

„Also doch,“ stieß Axel tonlos hervor. Sie hatten zusammen das Restaurant verlassen und Axel blieb nun mitten auf dem belebten Bürgersteig stehen, so stark hatte die niederschmetternde Gewißheit ihn getroffen.

„Also doch! Der Gedanke hat mich ja nie verlassen — von Anfang an nicht — er lag so nahe — aber ich habe ihn geglaubt.“

„Natürlich. Lilly versteht zu schwagen und besitzt Routine, wo es gilt, einen Ernährer zu erwischen, den sie, so lange wir uns kennen, schon so oft gefunden zu haben glaubte, — alte Geschichten das: deshalb mußte ich Dich warnen, auf den Veim zu gehen, wozu Du große Lust zu bezeigen schienst.“

„Das ist nun vorbei,“ erwiderte Axel düster. „Anstatt offen zu sein, verstand sie es geschickt, mich zu betriegen! Schwer ist das freilich nicht,“ setzte er bitter hinzu, „ich bin einmal so ein harmloser dummer Kerl, der sich stets von Frauen hintergehen ließ. Adieu, Eugen — wir sind hier am Opernplatze — sie muß gleich kommen und ich befinde mich gerade in der Stimmung, mit ihr zu sprechen.“

Sie trennten sich gleich darauf, und befriedigt, daß die Sache so glatt abgelaufen und die erhoffte günstige Wendung für ihn genommen, trat Eugen den Rückzug an, fest überzeugt, Lilly, nachdem der überflüssige Freier einmal wieder abgethan, inniger als je zuvor in seinen Bann zu bekommen.

„Wir wollen heute Abend nicht in die Oper gehen — ist es Dir recht, so unternehmen wir einen Spaziergang.“

Lilly, die glücklich und voll freudiger Hoffnung sich Axel zugewandt und ihr bestes schwarzseidenes Kleid angelegt hatte, horchte betroffen auf. „Aber Du hast die theuren Billets gekauft — wie schade.“

„Mögen sie draufgehen, — es wäre mir in dieser Verfassung unmöglich, da oben zu sitzen und den „Söhngrün“ anzuhören.“

Sie wandte sich zögernd zum Gehen — er reichte ihr nicht, wie sonst, den Arm — und nun wußte Lilly, daß etwas geschehen sei.

„Hat man mich wieder bei Dir verleumdet, Axel?“ fragte sie bekümmert.

„Ach was, — verleumdet,“ entgegnete er mit ungewohnter Rauheit, um seine Bewegung zu verbergen.

„Lilly — ich muß das, was mich drückt, von der Seele wälzen, wenn ich nicht daran erstickend soll! Ich habe manches gehört, das leider, so weh es mir auch thut, unsern ferneren Verkehr unmöglich macht.“

„Axel!“ rief sie tödtlich getroffen. „Dachte ich's doch, also richtig, wieder schlecht gemacht. O, wie tapfer und brav sind doch die Menschen, daß sie es gar nicht lassen können, ein allein-stehendes, schuldloses Mädchen zu beschimpfen! Was habe ich denn nur gethan, wer kann mir etwas nachsagen? Es ist Lüge, Axel, schändliche Lüge!“

„Rege Dich nicht unnütz auf, Lilly, was ich weiß, stammt aus zuverlässiger Quelle, ich mache Dir keine Vorwürfe, durchaus nicht, aber nichts ist auch im Stande, mich zu bewegen, das Verhältnis fortzusetzen. Du weißt, ich habe es ehrlich mit Dir gemeint, ich gehöre nicht zu denen, welche einem Mädchen gewissenlos etwas versprechen, das sie nicht zu halten gedenken, aus diesem Grunde aber durfte ich auch Ehrlichkeit von Dir erwarten, wenigstens ein offenes Geständniß. Das ist's, was ich sagen wollte. Adieu, Lilly, wir gehen in Frieden auseinander — durch mich soll Dir niemals der Schatten eines Nachtheils werden.“

Vor Lillys Augen wurde es schwarz, die menschenwogende, lichterflimmernde Straße schien sich im Kreise um sie zu drehen, — das, was sie unbestimmt gefürchtet, ihn zu verlieren, dessen achtungsvolle, zartfühlende Liebe sie so unsäglich beglückte und in den eigenen Augen hob, war nun da, das rauhe Ende eines seligen Glückes.

Sie fühlte auch, daß jedes Dagegenkämpfen ein vergebliches sei und drohend eine Nacht erstand, vor der sie hilflos war: die verkehrsmächtige, breitgeschwollene Lüge mit einem Körnchen Wahrheit — das Vergessen in der Liebe mit Eugen, welche ihr zum Fenster wurde.

Eine tiefe Muthlosigkeit bemächtigte sich ihrer — Axel Erichsens Verlust konnte sie nicht ertragen, unter schauernder Empfindung stieg der Wunsch, zu sterben, aus einem Winkel ihres Herzens auf — sterben, um Ruhe zu finden vor dieser furchterlichen Welt, die ihr grausam alles raubte und sie hohnlachend in Schmutz und Schande stieß.

Sie hätte aufschreien mögen, als seine schmerzbebende Stimme wieder an ihr Ohr drang:

„Adieu, Lilly, ich wünsche, daß es Dir immer gut gehen möge; zürne mir nicht, ich kann in diesem Punkte nicht gegen meine innerste Ueberzeugung handeln. Lebe wohl!“

Sie reichten sich die Hand. Lillys Zunge klebte am Gaumen fest; das war zu viel. Axel ging; die Menschenmasse entzog ihn ihrem Blick. — Dann glitt auch sie in der entgegengekehrten Richtung lautlos dahin — inmitten der hastenden Menschenmassen im Abendebel, der überall von dem blendenden Lichtschein der elektrischen Lampen an den Häuserreihen geisterhaft durchleuchtet wurde.

„Wohin? Gleichviel, nur vorwärts nach irgend einer Zuflucht, wo sie sich auf den Boden werfen und die tobende Verzweiflung aus der Brust herausschreien konnte. O, er, er! Eine Ahnung des Glückes, das ein Mann wie Axel Erichsen zu bereiten wußte, war in den letzten Wochen in ihr aufgegangen, sie liebte in ihm nicht nur die schöne, einnehmende Erscheinung, sondern mehr noch jene zarte, hochachtende Huldigung, im Gegensatz zu Eugen, der sie stets ironisch und oft verächtlich wie einen Menschen, den man nicht ernst nimmt, behandelte.“

Und sie hatte sich an Axel geklammert mit der Innigkeit eines Weibes, das nun Besseres kennen gelernt, ebenfalls eine Andere und Bessere zu werden, für den sie ihr Leben willig hingegeben hätte; es sollte nicht sein, die Welt mißgönnte ihr die Erhebung, sie riß sie hinab, so blieb denn nur der Tod.

Eugen war in Gedanken über die Wirkung dessen, was er soeben angerichtet, weiter gegangen, und suchte sein Gewissen, das sich Lillys wegen doch zu regen begann, damit zu beschwichtigen, daß er sich einredete, Axel sowohl wie seiner Familie in der That einen wirklichen Dienst geleistet zu haben; er schlen- derte ziellos dahin und stellte sich im Geiste den Verlauf der Sache zwischen Axel und Lilly vor — großer Auftritt — Thränen — Beteuerungen, darauf würde sie nach Hause gehen. Ob sie es diesmal tragischer als sonst nehmen würde? Zweifellos. Eugen wurde immer gespannter, das Endresultat des Bruches zu erfahren, und befand sich schließlich in der Cassarstraße vor ihrer Wohnung, als sie selbst eben die Straße herunterkam.

„Lilly!“
Zusammenfahrend, als habe eine Ratter sie gestoßen, blieb die Angerufene stehen.

„Was führt Sie hierher, was wollen Sie, Herr Baron?“ fragte sie schroff.

„Aber Lilly — das ist ja eine verzweifelte Stimmung; was ist denn geschehen, Sie so aufzubringen? Ich habe Ihnen doch nichts gethan.“

„Sie?“

Lilly maß ihren Begleiter verächtlich von oben bis unten, und aus diesem Blick sprach all' die heimliche Wuth, die sie so oft trotz ihrer Liebe gegen den Mann empfunden, der sich ihr genähert, ohne jemals ehrliche Absichten gegen sie gehabt zu haben, und nie in ihr etwas Anderes gesucht, als nur einen Gegenstand zerstreuer Unterhaltung — alle Demüthigungen, die ihr verklärtes weibliches Gesicht durch ihn erlitten — die geringliche, welche sie ihm zollte, daß er, im Besitze einer Frau wie Leonore Erichsen, noch begehrt an sie zu denken wagte, worin eine neue große Demüthigung lag.

„Nein, Sie haben gar nichts gethan, Herr Baron von Ravens, gar nichts, das ist richtig! Nur, daß durch den Verkehr mit Ihnen mein Ruf in Grund und Boden verdorben wurde und ich nun dasste als eine Person, von der kein anständiger Mann mehr etwas wissen will, vor der man ihn warnt, sollte er merkwürdiger Weise redliche Absichten mit einem so unglücklichen Geschöpf haben!“

„Sie befinden sich in großer Aufregung, Lilly,“ bemerkte Eugen, dem es unbehaglich wurde, „wollen wir nicht lieber in eine stillere Straße einbiegen —“

„Und mit Recht befinde ich mich in großer Aufregung!“ fuhr Lilly ungeachtet seines Einwurfs fort. „Ich hatte nämlich jemand gefunden, der es aufrichtig mit mir meinte, und war so glücklich, so glücklich! Und da kam ein Galunke, so einer, den ich mit meinen Händen hier erwürgen möchte, mit Bonnet thäte ich es — und schwärzte mich bei ihm an! Wer das nur gewesen sein mag, es kennt doch Niemand von meinen Kolleginnen das Verhältnis zu Axel Erichsen und so schlecht handelt auch keine von denen da. Ober —“

Lilly sah den Baron plötzlich durchdringend und mit weit geöffneten Augen an — „find Sie es am Ende gar gewesen, der ihn gewarnt hat?“

Eugens Unbehaglichkeit nahm zu, die Person gebrauchte in ihrer maßlosen Erbitterung doch fatale Ausdrücke und er überlegte, ob es nicht das Richtige sein würde, sich so schnell wie möglich zu empfehlen.

„Ich? — Um Himmels Willen, Lilly, wie sollte ich wohl dazu kommen? — Dürfte ich ja gar nicht, was denken Sie denn?“

Lilly glaubte ihm; nein, so schlecht und herzlos konnte er nicht handeln, sie hatte ihm ja nichts gethan, im Gegentheile, so viel schon durch ihn leiden müssen.

„Das Klügste ist, sich darüber hinweg zu setzen, ich bleibe Ihr Freund, und tritt wirklich die Noth an Dich heran,“ fügte er leiser hinzu, „werde ich Dir gern mit vollen Händen geben, sobald Du nur —“

„Halt!“ unterbrach ihn Lilly eisig, bebend vor rasender Empörung, „Sie bieten mir auch noch Geld, obgleich ich nie Ge-

schon angenommen habe, das heißt das Maß der Schande bis zum Ueberlaufen füllt. Glauben Sie etwa die zum Selbstmord Geriebene mit Ihrem erbärmlichen Gelde bezahlen zu können? Aber es lebt ein Gott dort oben und er wird mich rächen an solchem Elenden wie Sie, da es Keiner hier auf Erden thut."

Billy stürzte fort ins Haus, und Eugen ließ das „tollgewordene“ Frauenzimmer laufen — mochte sie sich denn allein ausraufen — die Vernunft würde ihr schon wieder zurückkehren.

Und ohne sonderliche Unruhe schritt der Baron den Bürgersteig entlang der Richtung nach den Linden zu in seinen Klub. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland und China.

Man schreibt der „N.-D.-Z.“: Das deutsche Reich unterhält mit nicht geringen Aufwendungen ein aus vier starken Schiffen bestehendes Kreuzergeschwader im fernen Osten Asiens, an den Küsten der chinesischen und japanischen Reiche. Es waren nicht spekulative Absichten, nicht der in einer gewissen Beschränkung immerhin berechtigte Wunsch, dort, wo andere europäische Seemächte durch große Geschwader vertreten waren, nicht zu fehlen und auf diese Weise lediglich repräsentativ zu wirken, die zur Formirung jenes Geschwaders Anlaß gaben. Nein, die Entsendung deutscher Kriegsschiffe an jene Gestade war eine politische Nothwendigkeit. Die in Ostasien lebenden Deutschen hatten den Mangel des Schutzes lange genug empfunden, oft genug ihre Stimme erhoben, um unter Hinweis auf die dürftige aus zwei alten Kanonenbooten bestehende Besatzung der ostasiatischen Station, die Unzulänglichkeit des Schutzes der stets wachsenden deutschen Interessen im Osten zu betonen. Als die deutsche Regierung dann die Ueberzeugung gewann, daß sich am politischen Horizont sehr dunkle Wolken gefährdend zusammen ballten, da zögerte sie nicht länger. Die weniger leistungsfähigen Schiffe der am 25. November 1894 unter dem Kommando Admiral Hoffmann in Ostasien formirten Kreuzerdivision wurden in die Heimath beordert und so schnell dies unter den gegebenen Verhältnissen sich ermöglichen ließ, durch neues tüchtiges Material ersetzt. Ueber ein Jahr lang hat das stattliche Geschwader in den dortigen Gewässern gekreuzt, deutsches Eigentum vor Uebergriffen jeder Art geschützt, deutsche Handels- und Wirtschaftsinteressen vor einem Niedergang bewahrt und dem Deutschthum selbst eine kräftige Förderung geschaffen.

Der Krieg zwischen China und Japan ist beendet. Wohl hängen am Horizont noch Wolken, aber sie sind nicht so düster und drohend, daß sie ein nochmaliges Unwetter ankünden könnten. Im Großen und Ganzen ist die Ruhe zurückgekehrt. — Japan, siegesreich und siegesstolz, durch die errungenen Erfolge gegen den ungleich größeren Gegner ein wenig übermüthig geworden, reorganisiert Heer und Marine. Für die letztere hat England große Bestellungen von Schlachtschiffen eingeholt. Mit Nordamerika will Japan enge Handelsbeziehungen anknüpfen und im Uebrigen seine Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande so vergrößern, daß sie jedem, selbst dem mächtigsten Gegner gewachsen ist. Ganz so schlimm wird es nun wohl nicht werden, denn auch das reiche Land der Japaner hat eine Grenze in Bezug auf seine Leistungsfähigkeit, aber man erkennt an diesem Beginnen jedenfalls die festausgeprägte Absicht, nach Jahren so dazustehen, daß es selbst einem mächtigeren Gegner, als China es war und je sein wird, Trost und Widerstand leisten kann.

China, das himmlische Reich, ist ungleich schlechter daran. Es wird nicht, wie Japan, in absehbarer Zeit auf eigenen Füßen stehen können, sondern ist auf europäische Kultur, europäische Kraft und Hilfe angewiesen. Das Kriegsmaterial der Landarmee ist in die Hände der Japaner gefallen. Chinas neue Panzerschiffe wurden ebenfalls eine Beute des Feindes. Jetzt gilt es, neues zu schaffen, oder richtiger, neues zu kaufen,

Reformen einzuführen und mit Ueberlieferungen der Jahrhunderte zu brechen. China ist, das steht fest, auf die europäische Kultur angewiesen, ihrer wird und muß es sich bedienen, um die erlittene große Niederlage wieder wett zu machen. Welche europäische Nation nun die bevorzugte sein wird, da über scheint man noch nicht schlüssig geworden sein; wenigstens ist bisher seitens Chinas nichts geschehen, was auf eine solche Entscheidung schließen ließe. England will sich Japan zum Freunde halten und hofft, bei ihm ein gutes Geschäft zu machen. Frankreich und Rußland verdoppeln ihre Anstrengungen um wenigstens im Handel mit China festen Fuß zu fassen. Sachverständigen-Kommissionen beider Staaten bereiten zu diesem Zwecke das dem Verkehr erschlossene Gebiet und suchen in mannigfacher Weise ihre Zwecke zu fördern.

Aber auch Deutschland wirkt unausgesetzt und mit unerlahmtem Eifer und wir glauben, ohne uns in optimistischen Hoffnungen zu wiegen, annehmen zu dürfen, daß Deutschland noch in ganz hervorragender Weise an der Erschließung und Entwicklung des chinesischen Reiches betheiligt sein wird. Die deutsche Schifffahrt hat einen erheblichen Antheil am chinesischen Handel gewonnen; sie steht in zweiter Linie, gleich hinter der englischen. Während diese in letzter Zeit verloren, ist die deutsche auf Englands Kosten emporgekommen. Die Statistik des Verkehrs aller chinesischen Häfen weist dies aus. Soweit das letzte Jahr in Betracht kommt, mag im Uebrigen der Umstand, daß viele chinesische Dampfer während des Krieges unter deutscher Flagge gefahren sind, seitdem aber wieder die chinesische Flagge führen, die Ausweise unvorteilhaft zu Gunsten der deutschen Flagge beeinflusst haben. Aber die Angaben, welche sich auf die Zeit vor Ausbruch des Krieges beziehen, lassen unzweifelhaft einen Rückgang der englischen und ein entsprechendes Anwachsen der deutschen Flagge erkennen. Auch der Umstand, daß zahlreiche chinesische Schiffe während des Krieges gerade unter deutscher Flagge fuhren, liefert doch einen vollgültigen Beweis, daß ihr Ansehen im Steigen begriffen ist.

Die Küstenschifffahrt Chinas liegt zum größten Theil in deutschen Händen. Zahlreiche Räder der Nord- und Ostküste beschäftigen ihre Dampfer in jener Fahrt, die nach übereinstimmenden Mittheilungen reiche Erträge abwirft und deren jährlicher Werth auf mehr denn 100 Millionen Mark geschätzt wird. Der direkte Verkehr Deutschlands mit China steht ebenfalls auf beachtenswerther Höhe. Die ostasiatische Reichsposlinie des Norddeutschen Lloyd mit der japanischen Zweiglinie darf das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, zur Entwicklung des deutsch-chinesischen Verkehrs wesentlich beigetragen zu haben. Der sogenannten Ringlin-Linie, der ältesten deutschen Schifffahrtsverbindung mit China, wird sich im nächsten Jahre die neue Nidmeis-Linie anschließen, welche vom Januar an, vorläufig monatlich einen Dampfer, abfertigen wird. Was nun die Bedeutung der deutschen Geschäftshäuser überhaupt anbetrifft, so steht diese mindestens auf derselben Stufe wie die der englischen; den französischen und russischen Häusern sind die deutschen bei weitem überlegen.

Zwei Landkonzessionen hat das deutsche Reich von China erhalten, nämlich in Tientsin, der Pforte zur Reichshauptstadt, und Hankau, dem wichtigsten Vertheilungscentrum für den großen Westen. Dies sind zweifellos ungemein werthvolle Stützpunkte für die Erweiterung unserer handelspolitischen Interessen. Sie sind geeignet und bestimmt zur Anlage von Einrichtungen für den Schiffsverkehr und Fabriken der verschiedensten Art.

Von einer Flottenstation für Deutschland ist in letzter Zeit viel gesprochen und noch mehr geschrieben worden. Die deutsche Colonialgesellschaft hat sich unumwunden für die Nothwendigkeit einer solchen erklärt und eine dahingehende Eingabe an das auswärtige Amt gerichtet. Ebenso hat Professor v. Nitzsch, einer der besten Kenner Chinas, sich dahin ausgesprochen, daß Deutschland ungleich wirksameren Antheil nehmen könne, wenn ein noch so beschränkter, aber zweckentsprechender Landbesitz ihm gestattet

seinem Handel in Ostasien ein gesichertes Heim, sowie seiner Kriegs- und Handelsflotte eine Zufluchtsstätte zu gewähren. Wir schließen uns diesen Erklärungen voll und ganz an und halten ebenfalls die Erwerbung eines chinesischen Hafens für außerordentlich wünschenswerth.

Ein deutscher Hafen in China, der selbstverständlich an der Küste der chinesischen Mittelprovinzen liegen muß, wird nicht nur den oft empfundenen Mangel einer Kohlenstation für unsere Kriegsschiffe beseitigen, er wird gar bald die Kreise der Industriellen, denen Herr v. Hanneken in seinem letzten Vortrag den Weg gezeigt hat, und die des Handels anziehen. In verhältnismäßig kurzer Zeit würden eine Schiffswerft, Reparaturwerkstatt für Kriegsschiffe und Handelsdampfer, Dock, Lagerhäuser und andere Etablissements geschaffen werden. Wir glauben dies umso mehr, als die deutschen Dampfer z. B. auf englische Werftstätten angewiesen sind.

Daß es nicht allein, oder vorzugsweise, Aufgabe des Staats ist, solche Anlagen zu schaffen, ist feststehend. Hier muß die Privatindustrie eintreten und wir glauben, daß sie dort gar bald auf festen Füßen stehen wird, wenn sie sich kühn hinauswagt und dadurch die Ausbreitung unseres stets wachsenden Einflusses in Ostasien fördern hilft. Der deutschen Regierung wird die Aufgabe obliegen, eine solche Konzession von China zu erlangen und die Privatindustrie darf dann die Gelegenheit, ein vielversprechendes Feld der Thätigkeit zu bekommen, nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Beiden wird auf diese Weise geholfen sein.

Trägt die Reichsregierung sich mit Plänen, wie sie im Vorstehenden angedeutet worden, so darf sie der vollsten und lebhaftesten Unterstützung der gesammten nationalen Presse sicher sein. — Wir glauben Grund zur Annahme zu haben, daß die Aufgabe des Kreuzergeschwaders in Ostasien auch noch keineswegs erfüllt ist.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

vom 5. bis 19. Dezember 1895.

Geboren: Ein Sohn: dem Tischler E. C. F. Utter, Schmied W. R. Anders, Arbeiter F. G. Betten, Kesselschmied R. L. Meyer, Schneidemeister J. G. Kaiser, Schlosser J. F. Strid, Arbeiter F. F. Verdes, Bierbrauer G. Hinrichs, Maschinenhändler J. G. Gerries, Maschinenbauer J. F. B. Ritter, Zuschläger J. A. Pogahy, Maschinenbauer J. F. Saale, Maurer H. C. A. J. Regenbein; eine Tochter: dem Maler L. C. Klooster, Bildhauer H. G. Bunjets, Tischler G. E. Janßen.

Aufgehoben: Schlosser J. Veyer und M. E. Verdes, beide zu Bant, G. H. Kiel und F. R. Ruth, beide zu Brennerhaven, Schlosser E. W. Hüllenkremer zu Bant und W. M. Gabben zu Heppens, Schiffsmann J. C. A. Saale und M. G. H. Behrens, beide zu Bant, Zimmermann G. H. Nebel zu Bant und H. J. Ufer zu Norden, Maschinenhändler C. F. W. Bittow und S. D. Meier, beide zu Bant.

Verheiratet: Geiger A. U. G. Biesch und A. Wittmann, beide zu Bant, Schlosser H. C. V. Koepke und M. G. D. E. Hartung, beide zu Bant, Bäckermeister A. Kunert zu Bant und A. D. A. Wiedefeld zu Jever, Schlosser F. G. Wilms und A. Fider, beide zu Bant, Kesselschmied H. Danner und A. C. Gemballas, beide zu Bant.

Verstorben: Tochter des Maschinenbauers F. R. A. B. Heren, 7 Wochen alt, Sohn des Arbeiters D. H. W. Marter, 3 M. alt, Ehefrau des Schiffszimmermanns E. U. S. Weder, 61 J. alt, Händler C. W. Reuter, 36 J. alt. Außerdem gelangte eine Todgeburt (Knabe) zur Anmeldung.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gefleischt karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Vorsügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf. **Thee MESSMER** Baden-Baden u. Frankfurt a. M. Zu haben bei Ludwig Jansen.

Miethfrei 1. Mai 1896

elegante Wohnung. 1. Etage, Kronprinzenstr. 10b, Vorderbalkon, 5 gr. Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, desgl. **hübsche Wohnung.** 1. Etage, Kaiserstr. 5, Vorderbalkon, 4 eventl. 3 gr. Stuben, Küche, Kammer und Zubehör. Näheres bei **J. R. Poppen,** Königstr. 50.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine 4räumige **Unterwohnung** mit allem Zubehör. **C. E. Werner,** Banterstr. 2.

Gesucht

auf sofort ein erfahrene **Fräulein,** welches behilflich ist im Laden und Haushalt, gegen hohes Gehalt. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

KAISER'S

Brust-Caramellen

helfen sicher bei **Damen, Keiserkeit, Brust-Katarth und Verschleimung.** Durch **zahlreiche Atteste** als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pack. à 25 Pf. erhältlich bei **H. Lehmann** in Wilhelmshaven, **Joh. Freese** " " Bant, **C. Schmidt** " " " **Hud. Keil** " " "

Empfehle zum Jahreswechsel:

Neujahrs-Ruchen,

100 Stück 1 Mk.,

Knetewaffeln,

100 Stück 1 Mk.

Job. Wilts, Konditor, Kopperhörn, Hauptstraße 24.

NB. Zu haben bei Herrn Kaufmann **C. Lüben,** Ecke Grenz- und neue Wilhelmshabenerstraße. — Bitte um zeitige Bestellung.

Zum Festbedarf

empfehle:

Hamb. Braunkuchen,

weißes u. braunes

Christgut,

weißes u. braunes

Pfeffernüsse,

Pfd. 13 Pfg.

Kaiserauszug - Mehl,

Bäckermeister,

H. Hinrichs,

Müllerstraße.

Arminster-Teppiche

in prachtvollen neuen Mustern à 2,50, 8, 14, 19, 25, 36 und 40 Mk.

Gardinen,

entzündende Neuheiten, in allen Preislagen.

Tischdecken,

nur Neuheiten, einfarbig u. gemustert

Portieren

in hochleganten Mustern, das Paar von 5 Mk. an.

Schlafdecken,

Kameelwolldecken,

Reisedecken und

Bettedecken

in reicher Auswahl.

Wäsche- u. Betten-Geschäft

A. Kickler, Rooststr. 103.

Lotterie v. Rothen Kreuz

Die **Gewinnliste** ist heute eingetroffen und liegt zur Einsicht bei mir aus.

S. G. Bährmann, Bankgeschäft.



Abgepasste

Linoleum-

Teppiche,

von 7.50 bis 28.00 Mk

Praktisch für Wohn- u. Speise-

Zimmer.

Einen Posten

Linoleum-Vorlagen,

60x90 cm,

so lange der Vorrath reicht,

Stück 80 Pfg.

Gebrüder Poppen,

Hökerstraße 15.

Broncen

in allen Farben, fertig zum Gebrauch,

empfehle

Rich. Lehmann,

Bismarckstr. 15.

Ernst Muff's schmerzstillende

Zahnwolle

hilft augenblicklich. Rolle 35 Pfg.

Zu haben in Apotheken, Drogen- und

Parfümeriehandlungen. Niederlage bei

Rich. Lehmann, Bismarckstraße.

Erklärung u. Warnung!

Als besten Beweis für die Vorzüglichkeit meiner seit nunmehr 20 Jahren rühmlichst bekannten gebrannten Kaffees erachte ich es, daß fortgesetzt **Nachahmungen** in deren Benennung, Verpackung etc. aufzutreten, welche offenbar auf Täuschung des Publikums berechnet sind.

Ich habe daher Veranlassung genommen, jedes einzelne Packet sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite mit der durch Anmeldung beim Kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützten hierneben abgebildeten Marke „**Bär**“ zu versehen.

Man sei daher beim Einkauf vorichtig und achte nicht allein genau auf meine Firma, den Kaiserlich-Königlichen Hoflieferanten-Titel und -Wappen, sondern auch auf die Marke „**Bär**“.

Nur das Vorhandensein dieser Marke auf den Packeten bietet Garantie dafür, daß dieselben aus meiner Brennerei stammen, und also der Zweck von absoluter Güte und Reinheit ist.

Wer daher meine langjährig erprobten guten und reinen Kaffees **in eigenen Interesse** kaufen will, verlange ausdrücklich

Inhoffen's Kaffee mit dem Bären“

und weis alle andere Waare — auch wenn deren Verpackung meiner Firma ähnlich lautende Namen, aber nicht die Marke „**Bär**“ trägt — entschieden zurück. Darum nochmals

Vorsicht beim Einkauf! u achtet auf die Marke „Bär“.

P. H. Inhoffen,

Kaiserlich-Königlicher Hoflieferant,

Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn a. Rh.

Ge gründet 1875.

P. S. Die Namen derjenigen Geschäfte, in welchen

„**Inhoffen's Kaffee mit dem Bären**“

ächt und unverfälscht zu haben ist, werden von Zeit zu Zeit in den Tagesblättern veröffentlicht.

Tüchtige Plätterinnen

für feine und Rollwäsche sofort gesucht.

W. Helmstedt,

Wilhelmshabener Dampfwaas- und

Plättanstalt,

Margarethenstraße 8-9.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

an einen od. zwei Herren zu vermieten.

Rooststraße 1, 1 Tr.

(Eingang Mantuffelstraße).

Leistungsfähige

Lieferanten

außerhalb der Stadt Wilhelmshaven

werden ersucht, gefällige Offerten bald-

möglichst einzusenden zu wollen an die

Deckoffizier-Messe

S. M. S. „Kaiserin Augusta“.

Mars-Cigarre!

Geräuchertes
Schweinefleisch

(fett u. mager) 5 1/2 Pfd. 3 Mark;
trocken geräucherte

Wettwurf

5 1/2 Pfd. 3 Mark

empfehlen
E. Langer,
Neuestraße 10.

Bücherborte
Kofenetageren
Paneelen
Salonsäulen
Tische mit Blüschbezug
Tische verg. m. Malerei
Staffeleien
Consolen
Handtuchhalter
Handtuchständer
Kamintische
Servirtische
Nächtische
Teppiche
Portieren etc.
Spiegel,
Fufkissen,
Klavierkissen
besonders preiswerth.

Bedeutendes Lager
aller Arten

Möbeln
im Möbelmagazin von

Herm. Onnen,
Tapezier u. Decorateur,
Bismarckstraße 1.

Große Betten 12 M
Oberbett, Unterbett, zwei Kissen m. gereinigten
neuen Federn bei Gustav Luthig, Berlin S.,
Konfr. 46. Preisliste kostenfrei.
Viele Anerkennungsbriefe.

Wer krank
oder leidend ist, der achte auf diese
Firma:

Naturheilkünstler Schmidt,
Wilhelmshaven, Mittelstr. 4.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. Zeichenbelleid.-Gegenstände
empfehlen bei Bedarf

Chr. Wehn Bw.

Zum feste
empfehlen hochfeine

Weine, Rum, Arrac,
Cognac,

Punsch-Essenz
zu engros-Preisen

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Mars-Cigarre!

Zum Baden

empfehlen:
Bachpulver,
Cardamom,
Citronenöl,
Citronat,
Cremortartari,
Gewürzöl,
Mandeln,
Orangeat,
Puderzucker,
Rosenwasser,
Vanille,
Vanillezucker.

Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.
Elegante

Jubiläums-Dosen mit



1/4 Pfd.-Dose M. 3.—; 1/2 Pfd.-Dose
M. 1.60 bei
Ludw. Janssen.

Apfelknen,
Walnüsse,
Haselnüsse,
Paranüsse,
Baumkerzen,
Wachsstock

in besten Qualitäten empfiehlt zu
billigen Preisen

Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.



Habe täglich
Buttermilch,
grüne Bohnen,
Sauerkohl,
sowie täglich dreimal frische
süße Milch
abzugeben.
Marktstraße 8.

Seifen
und

Parfümerien
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Rich. Lehmann,
Progenhandlung.

Achtung!

Für Möbel, Betten, Fahrräder,
Herren- und Damengarderoben, sowie
ganze Hausstände zahlen hohe Preise.
W. Harms, Pfand- u. Leihgeschäft,
neue Wilhelmshabenerstr. 22.
Bitte um schriftliche oder mündliche
Bestellungen.

Mars-Cigarre!

Mars-Cigarre!

Mars-Cigarre!
Is jerade wat Schenes.
Eine hochfeine 5 Pf.-Cigarre.
100 Stück 4,50.

Wilh. Oltmanns,
Roos- u. Oldenburgerstr.-Ecke.

Is jerade wat Schenes!

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum zur Kenntnisknahme,
daß ich am 22. Dez. in dem Hause Gökstr. 5,
vis-à-vis dem Park, eine

Filiale

meines
**Wein-, Spirituosen- u. Cigarren-
Geschäfts**

eröffne und bitte unter Zusicherung prompter und
billigster Bedienung um recht regen Zuspruch.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle mein großes Lager gut abgelagerter

Cigarren
in allen Packungen und Preislagen,

Cigaretten
als:

Simon, Arzt & Krieger, Cairo und venn. deutsche
Fabrikate,

Pfeifen
(lang und halb lang) in Weichsel, Theestrauch etc.

Grösstes Lager am Platze!

Spazierstöcke
in bekannt großer Auswahl.

Meerschamwaaren
in hübschen Mustern zu allen Preisen.

Shagpfeifen, Shagdosen, Cigarren- u.
Cigaretten-Etuis, Portemonnaies etc.

Hochachtend

J. B. Henschen,
Roosstr. 83. — Gökstr. 5.

Schnapp! Schnapp!

Wer sich ein angenehmes, stür-
mische Heiterkeit hervor-
rufendes Gesellschaftsspiel für Jung
und Alt erwerben will, verschaffe
sich das Schnappspiel. — Dieses
Spiel enthält viele farbige Bilder
und kostet in einem hübschen Etui
nur 0,60 M. Bestens empfohlen von

Gebrüder Ladewigs.

Mars-Cigarre!

Frisch geräucherte
Bücklinge u. Aale

empfehlen
Wilh. Oltmanns.

Geheilt
werden offene Weinschäden, Krampf-
abergeschwüre und Hautkrankheiten ohne
zu Bett zu liegen von

J. G. Neeven,
in Heide i. Holst.

NB. In meinen auswärtigen Sprech-
stunden werden nur Kranke in Behand-
lung genommen, welche sich vorher
schriftlich an mich gewandt haben.
Prospecte auf Anfrage gratis. D. O.

Weisse leinene gestümmte
Taschentücher

50 cm, Dual. 1300, Dgd. 3,00
50 cm, " 1335, " 3,50
50 cm, " 1400, " 4,25
50 cm, " 1450, " 5,00
50 cm, " 1500, " 6,00
50 cm, " 1550, " 7,00
50 cm, " 1650, " 8,50

Monogramstickereien
werden in kurzer Zeit sauber
ausgeführt.

Wulf & Franzen.

Walnüsse,
Haselnüsse,
Paranüsse,
Kraichmandeln,
Traubenrosinen,
Feigen,
Datteln
in feinsten Qualität empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Pfand- und Leihgeschäft
verbunden mit

An- und Rückkauf
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen, Schuh- und
Stiefelwaaren etc. etc.

A. Jordan,
Tonndiech Nr. 6, Ecke der Schulstraße.



Meine Waffe
ist prima regulirte Uhren, billig ist
mein Ziel! Genfer Goldin, wie echt
Gold, 3 Deckel, M. 10.—; Silber-
Cylinder M. 10.—; Silber-Anker,
15 Steine, M. 13.—; oxidirte Bis-
marckuhr (sogenannt Anker, Kalender,
Sekunden, Minuten-Stunden, Tages-,
Monats-, Mond-Anzeiger, M. 20;
silb. Anker, 3 Deckel, System Glas-
hütte, ff., M. 24.—; silb. Anker, 3
Deckel, 1/2 Chronometer, beste Anker-
uhr der Schweiz, M. 26.—. Alles
porto u. zollfrei. Catalog m. 300
Neuheiten gratis. — Schweizer Taschen-
uhren-Fabrik **D. Cleuer, Zürich**
(Schweiz).

Mars-Cigarre!

Teppiche

von 2—200 M.
Grösste Auswahl am Platze.

Portièren

hochapparte Muster.
Enorme Auswahl in allen Preislagen.
Portièrenstangen u. Kästen.

Tischdecken

in Fantasie, Rips, Crêpe, Gobelin, Tuch,
Chenille.
Einfarbige und gestickte Tischdecken.

Reisedecken, Schlafdecken, Angorafelle, Chines. Ziegenfelle etc.

Göferstr. 15. **Gebrüder Popken** Göferstr. 15.
Spezial-Geschäft für Tapeten, Teppiche, Rouleaux, Gardinen, Möbel- und Decorationsstoffe.

Ausverkauf

sämmtlicher Confections.

Sonnabend, Sonntag und Montag

zu erheblich billigeren Preisen. Darunter befinden sich feine Damenjackets, Damencapes, Regenmäntel, Radmäntel, Abendmäntel und Kindermäntel, die besonders preiswerth verkauft werden sollen. Damenjackets 4,50, 6,00, 8,50, 10,50 M. Radmäntel 6 bis 30 M.

Herm. Meinen, Roonstr. 93.

Messina- Apfelsinen

per Dhd. 1,00 M. und billiger,
empfiehlt

G. Lutter.



Zum Feste

werden Bestellungen auf

leb. Karpfen,

feiste

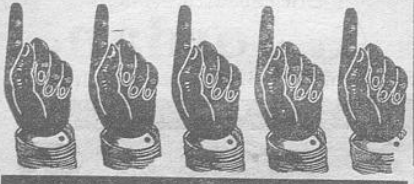
Hasen

fette

Gänse

recht baldigst erbeten.

G. Lutter.



Liebig's Backpulver

ist das beste, Packet à 10 Pf. bei
Rich. Lehmann.

la. Cervelatwurst,
Blodwurst,
Salamiwurst,
Braunsch. Mettwurst,
„ Leberwurst,
„ Zungenwurst,
„ Rothwurst,
geräuch. Schinken,
gekochten Schinken,
empfiehlt

Wilk. Oltmanns.

Am Sonntag, den 22. Dezember, eröffne ich meine

Weihnachts-Blumenausstellung

und bietet dieselbe etwas Außerordentliches in blühenden Topfpflanzen, Hyacinthen, Maiblumen, Tulpen usw., eine große Auswahl der schönsten Balmen in harten Sorten, welche sich insbesondere als schönes Weihnachtsgeschenk eignen.

M. Haucke, Blumen-Pavillon, Roonstr.

Puppen! *Puppen!*

Puppen

gewähre bis Weihnachten auf die schon äußerst notirten Preise noch **10 Prozent** Rabatt.
Puppenwagen und blaue Leiterwagen werden wegen Aufgabe dieser Artikel zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

W. Brunsternann
Marktstr. 44.

Wunder! *Wunder!*

Cigarren! Cigarren!

Empfehle in gut abgelagerter Waare mein großes Cigarren-Lager zu

Weihnachtseinkäufen

bestens. Packungen von 25, 50, 100 Stück in verschiedenen Preislagen.

C. E. Werner,
Banterstraße 2.

Dreihundert

schöne eingerahmte vorzüglich als Weihnachtsgeschenk passende

Bilder

werden von heute ab zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Gebrüder Ladewigs.

Verschlossen vers. das 6. u. 7. Buch Moses gegen Einsendung d. Betrages von 4 M. 50 Pf. oder Nachnahme **E. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.**

Wer schnell u. mit geringen Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Balancen-Post“ in Göttingen a. N.

Gesangverein „Arion“.



Einladung

zu der am **Dienstag, den 31. Dezember**, stattfindenden

Sylvesterfeier,

bestehend in **Konzert, Theater u. Ball,**

im Saale der „Burg Hohenzollern“.

Anfang **8 1/2 Uhr.**

Karten (für Herren 30 Pf., Damen frei) sind zu haben im Hotel „Burg Hohenzollern“, Hotel **Otto Eilers**, bei Herrn Schneidermeister **G. Meyer**, Roonstr., Herrn Barbier **B. Nolle**, Bismarckstr., Herrn Barbier **G. Ludowski**, Oldenburgerstr., sowie bei sämtlichen Mitgliedern und Abends an der Kasse.

Gratulationskarten
— zu Neujahr —
sowie
Visitenkarten
werden geschmackvoll und billig angefertigt von der
Buchdruckerei des „Tagblatts“
Th. Süß,
Kronprinzenstrasse 1.

Es ist mir gelungen, einige besonders gute Sorten Normalhemden herstellen zu lassen, welche ich seit einiger Zeit in großen Massen in den Verkehr bringe. Die Sorten kosten M. 1.80, 1.90, 2.00, 2.80, 2.90, 3.00 und zeichnen sich dadurch aus, daß dieselben tadellos in der Wäsche bleiben! Bitte um einen Versuch! Siegmund Df junior, Wilhelmshaven, Marktstraße 29.

Vortrag.

Thema:

Was und Wo ist die Eine Kirche Christi?
Sonntag, den 22. Dezember, Abends 6 Uhr, Börnsenstraße 40,
1 Treppe hoch. Zutritt frei.

C. Amend.

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Befehlungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheinen alle Kaiserl. Postämter den Preis von Mk. 2,25 ohne Postgebühren, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung,

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhadigödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 300. 3. Blatt. Sonntag, den 22. Dezember 1895. 21. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Jahreswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlichen Anzeiger
hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Jahr den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, die im alten Jahr einen über Erwarten großen Zuwachs erhalten haben, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesamten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, das täglich von mehr als 10000 Personen gelesen wird, bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein
Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dez. Zum Kaiserbesuch in Friedrichsruh weiß der „V.-A.“ noch zu melden: Wie berichtet wurde, weilte Frhr. v. Stumm mehrere Tage im Schlosse des Fürsten Bismarck. Im Gespräch über die innere Politik konnte es natürlich nicht ausbleiben, daß auch das 25 jährige Jubiläum der Kaiserproclamation zu Versailles berührt wurde. Hierbei gewann Herr v. Stumm die Ueberzeugung, daß der Altreichskanzler einer Einladung seitens des Kaisers gern Folge leisten werde, wenn seine Gesundheit ihm das Reisen irgend gestatte. Ob nun Freiherr v. Stumm über seine Gespräche nach Berlin

oder anders wohin beichtet hat, ist nicht bekannt. Thatsächlich aber ist, daß am letzten Sonntag bereits eine briefliche Anfrage des Oberhofmarschallamts beim Fürsten Bismarck, ob de en Befinden einen mehrstündigen Aufenthalt des Kaisers mit Gefolge in Friedrichsruh gestatte, dahin beantwortet wurde, daß der kaiserliche Besuch hoch willkommen sei. Diese Antwort des Altreichskanzlers soll in ganz besonders warmen, ehrerbietigen Ton gehalten gewesen sein, und der näheren Umgebung des Kaisers fiel am Montag in Kiel und Altona die freundliche Stimmung des Herrschers auf. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die vorzügliche Stimmung des Monarchen auf die Antwort des Fürsten Bismarck zurückführt. Trotzdem wurde das Halten des kaiserlichen Sonderzuges in Friedrichsruh bis zum letzten Augenblick als Geheimniß behahrt. Die Instruktionen an die einzelnen Stationsbeamten lauteten „Geheim“. Nur der Friedrichsruher Bahnhofsvorsteher Winkelmann, dem offiziell nur von einem Passiren des Kaiserzuges etwas bekannt war, mochte besser unterrichtet sein. Nachdem er Nachmittags die Flagge auf dem Bahnhofs hatte hissen lassen, kam Graf Rankau zufällig auf den Perron. Verwundert fragte der Graf: „Nanu, gesaggt?“ Als der Beamte erwiderte: „Nun, Majestät werden ja doch wohl halten lassen!“ antwortete Graf Rankau indes nur halbernst: „Davon ist im Schlosse nichts bekannt.“ In Wirklichkeit sollten thatsächlich die Bahnbeamten, außer den Leitern des kaiserlichen Extrazuges, und auch diese erst im Augenblick der Abfahrt von Hamburg, nichts von dem Absteher des Kaisers wissen. Selbst Oberförster Lange war während der Dauer des kaiserlichen Besuchs nicht in Friedrichsruh, sondern in Hamburg. Als der Fürst etwa zehn Minuten vor dem Eintreffen des Kaiserzuges aus dem Schlosspark auf die Landstraße hinaus trat und dort den Stellvertreter des Oberförsters antraf, war er sehr erstaunt und fragte, was derselbe dort wolle. Auf die Entgegnung, daß er soeben gehört habe, daß der Kaiser ankäme, erwiderte der Fürst: „Zum Kuck, das sollte doch Niemand vorher erfahren!“ Ob das anscheinend bereits feststehende Programm für die im weißen Saale des Berliner königlichen Schloßes am 18. Januar stattfindende Feierlichkeit infolge der vertraulichen Unterredung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck noch eine Aenderung erfahren hat, ob der Fürst selbst das Wort ergreifen wird, darüber ist natürlich heute noch nichts Sicheres zu sagen. Hervorgehoben zu werden verdient, daß das überaus herrliche Einvernehmen zwischen Kaiser und Altreichskanzler auf Alle, welche Zeugen der Begegnung waren, einen tiefen Eindruck gemacht hat.

Gegen die Schwarmgeisterei sozialistisch angehauchter Pastoren wendet sich mit großer Entschiedenheit ein Erlaß des Evangelischen Ober-Kirchenraths. Derselbe weist, anknüpfend an den älteren Erlaß vom 20. Februar 1879, auf die schlechten Erfahrungen hin, welche mit der durch den Erlaß vom 17. April 1890 angeregten, unmitttelbaren Betheiligung von Geistlichen an sozialpolitischen Versammlungen sowohl hinsichtlich des praktischen Erfolges dieser Betheiligung, als nach der Richtung gemacht sind, daß in Folge derselben manche Geistliche der Verführung erliegen sind, einestheils für eine einzelne Bevölkerungsklasse

einzutreten. Der Oberkirchenrath stellt sich naturgemäß allein auf den Standpunkt der kirchlichen Interessen, er erkennt in dem Uebergreifen von Geistlichen in wirtschaftlich-soziale Fragen die Gefahr einer Schmälerung der inneren Sammlung für die Ausübung der Amtspflichten und der Beeinträchtigung des Vertrauens aller Gemeindeglieder, mithin einer der wesentlichsten Voraussetzungen für das segensreiche Wirken der Geistlichen.

Kiel, 19. Dezbr. Nach einem soeben erschienenen Amtsblatt der Königl. Regierung zu Schleswig ist die Schweine-einfuhr aus Dänemark verboten.

Marine.

— London, 19. Dez. Frankreich wird 1896 den Bau von folgenden 4 Kriegsschiffen beginnen: Panzerschiff „Genri Duatre“ 7000 Tonnen, Kreuzer „Jeanne d'Arc“, 10 960 Tonnen, 28 500 Pferdekraft, 23 Knoten Geschwindigkeit, schwerste Bewaffnung, Kohle für 15 000 Seemeilen bei 10 Knoten Fahrt, 666 Mann Besatzung; 2 Torpedobolzen, „Dunois“ und „Bahire“, 896 Tonnen, 6400 Pferdekraft, 23 Knoten, 128 Mann. Die beiden großen Schiffe sollen in Staatsarsenalen, die Torpedos auf Privatwerften gebaut werden.

Vermischte

—* Der französische Abg. Bourdeau, welcher den Verhandlungen des socialistischen Parteitagcs in Breslau beiwohnte, schreibt jetzt in einer Schilderung seine Erlebnisse dort: „Ihren Generalstab scheint die deutsche Socialdemokratie aus allen Klassen der Gesellschaft zu rekrutiren: aus Universitätskreisen, aus dem kaufmännischen Bürgerthum, der Aristokratie etc. Ich glaube unter den Mitgliedern des Congresses ziemlich deutlich drei sociale Schichten bemerkt zu haben, die nach ihrer Art zu leben sich stark von einander schieden. Die erste „Schicht“ — also wohl die „Aristokraten“ nach Art des Herrn Singer — verkehrten in den besten Restaurants und Hotels; ich sah einzelne am Abend um einen Ciskittel mit Champagner sitzen; einer von ihnen beklagte sich sogar am andern Morgen über Magenjammer. Die zweite „Schicht“ — also die „Universitätskreise“ — haben sich die „Gewohnheit des Studentenlebens“ bewahrt. Die Mehrzahl der Congressmitglieder (die dritte „Schicht“) dagegen lebte bürgerlicher. Sie begnügte sich mit einem Mittagessen im Wirthshaus, das 50 Pfennig kostete, und das durch einige Schäkereien mit der Kellnerin gewürzt wurde; zum Schluß kauten sie, anstatt zu rauchen, ein wenig Kautaback.“

Muster franco ins Haus grösste Auswahl.

Buxkin
für einen ganzen Anzug zu Mk. 4.05
Cheviot
für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.85
versenden franco direct an Jedermann
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Die Ausführung der Maurer-, Asphalt-, Klempner-Reparaturarbeiten, sowie die Bestellung von Arbeitern, sollen auf 3 Jahre im Termin am 27. Dezember cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bei der unterzeichneten Verwaltung vorher einzureichen. Die Bedingungen liegen daselbst in der Registratur zur Einsicht aus, woselbst Abschriften gegen Erstattung der Kosten bezogen werden können.
Wilhelmshaven, den 14. Dez. 1895.
Marine-Garnison-Verwaltung.

Sparkasse
der Stadt Wilhelmshaven.
Des Jahresabschlusses wegen wird die Sparkasse vom 16. bis 31. Dez. d. J. geschlossen.
Wilhelmshaven, den 30. Nov. 1895.
Das Curatorium.
Detken.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine Wohnung, Wilhelmstr. 10, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Zubehör, zum 1. Februar die von Frau Schilling benutzte Wohnung Kronstraße 75a, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Zubehör.
F. Felix, Wilhelmstr. 10.

Zu vermieten
ein eventl. zwei gut möbl. Zimmer. Näh. bei
F. Klopff, Ecke Grenz- u. Börsestr. 21, I.

Zu vermieten
auf sofort zwei Etagenwohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Küche, Keller, Bodenstammern etc. in den Graf Altkirchhofschen Häusern, Wallstr. 8/9.
Schönhoff, Wallstr. 8.

Freundliche Wohnung
2 Wohn- und 4 Schlafzimmer, Küche mit Wasserleitung, zwei Keller etc., in der dritten Etage, auf sofort oder später miethfrei.
Rathsapothek.

Eine Brauerei
Westfalens, die sich nur mit der Herstellung hochfeiner, genußreicher Biere beschäftigt (goldfarbige u. dunkle) und deren Erzeugnisse auf mehreren größeren Ausstellungen prämiirt worden sind, sucht für Wilhelmshaven und Umgegend einen geeigneten thätigen
Vertreter.

Da die Biere der Brauerei apart sind, so ist der Bezug lohnender, als aus Bayern, und die Einfuhr leicht. (Ann. Bewerber, die Wirthe sind und deshalb selbst schon größere Posten gebrauchen, erhalten den Vorzug.)
Offerten befragt unter P. 100 die Exped. d. Bl.

Gesucht
mehrere Mädchen für Privat und Wirtschaft.
Frau Priot, Grenzstr. 51.

Gesucht
auf gleich oder bis zum 20. d. Mts. ein kleiner
Kellner
für meine Münchener Bierstube.
Günther, Altestr. 9.

30 St. Kanarienhähne
(gute Sänger),
sowie ein französisches Billard zu verkaufen.
Günther, Altestr. 9.

Die vorzüglichste condensirte und sterilisirte
Milch
d. **Berner Alpen-Milchgesellschaft**
empfiehlt der General-Vertreter
Johann Eilken,
Bremen, Langensstraße 50,
Fernsprecher 859.

Auch brieflich
behandelt s. Jahren m. sich. Erfolgsgeschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh., Flechte, Bartl., Haarschwund, Manneschwäche, Regelsörung u. alle sonst. Krankh.
Specialarzt Kautmann,
pract. Arzt u. Geburtsh., Hannover, Archibstraße.

Metall- und Holzsäge
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Ersteht nur diesmal.
Von einer diesjährigen
zurückgebliebenen
2000 Stück sogenannter
**Armee-
Pferde-Decken**
werden wegen vermehrter (nicht ganz sauber) ausgeführter Bordüre zum Spottpreise von Mk. 4.25 per Stück direct an Landwirthe ausverkauft.
Diese decken — unverwundlich — sind warm wie ein Pelz, ca. 150 x 180 cm groß, (also beinahe das ganze Pferd bedeckend), dunkelbraun mit beidseitigen Rändern und 8 breiten Streifen (Bordüre) versehen.
Kl. Posten
engl. Sport-
Pferde-Decken,
goldgelb und erbsgrün, Größe ca. 160 x 205 — bedeckt mit prachtvollen 4 breiten Streifen versehen, offener wegen ganz geringem (nur vom Fachmann merkbarem) Wechselester à Mk. 6.25 per Stück, sonst Mk. 15.—
Deutlich gezeichnete Befestigungen, welche nur gegen Vorhersehendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an den General-Vertreter der „Berolinischen Wollwaaren-Fabrik“
G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstraße 115.
Für nicht Zusagen des verbliebenen ich mich, den erhaltenen Betrag zurücksenden.

Prachtvolle Gänse
im Gewicht von 8—14 Pfd., empfiehlt billigt
Wilh. Oltmanns,
Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.

Häcksel
50 Kilogr. 3 Mk.,
sowie
Lager- u. Streustroh
empfehlen
Gerh. Poppen, Ropperhorn.
Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.
Lagerbier von Th. Fetzlter, Jever. Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei). Weißbier (Attenbrauerei vorm. Wölle, Berlin).
Seltener Wasser, Bräusimonade von vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.
Wiederverkäufern Rabatt.

Carl Schneider
Schutz-Markel
TABAKS-FABRIK
gegründet 1840.
Pastoren-Zakat,
à Pfund 1 Mark, eine hochfeine milde Qualität, nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Zu haben bei A. Berndt, G. Wegmann, Ludw. Janssen, W. Oltmanns, Wilhelmshaven, D. Seyje, Bant.

Tiarks Conditorei,

Roonstrasse 105.

Empfehle täglich frische Torten (auch im Anschnitt), Sahne- u. Creme-Gebäck, Apfelfuchen, Berl. Pfannkuchen, Biscuits, kleine Kuchen, Blätterteig zc. zc.

Bestellungen auf Torten, Kuchen, Kapfuchen, Blechkuchen zc. zc. werden prompt ausgeführt und frei ins Haus gebracht.

Es wird nur reine Naturbutter zu den Backwaren verwandt.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



Goldene Medaille München und Lübeck 1895

werden nur von der Firma

C. Mühlhans Pet. Joh. Sohn in Lennep als alleiniger concessionirter Fabrikant angefertigt.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.

Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiß auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesündeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnierung durch künstliche Mittel. Wissenschaftliche Abhandlung über Dr. Thomalla's Unterkleider in allen Buchhandlungen und beim Verleger Hugo Steinitz, Berlin.

Hauptniederlage:

N. ENGEL, Wilhelmshaven.



Beste u. billigste Bezugsquelle.

à 75, 80, 85, 90 u. 100 Pfg. das 1/2 Pfd. empfehlen in stets frischer Röstung in Wilhelmshaven die Verkaufsstellen von:

- A. Berndt, Marktstrasse.
- Ferdinand Cordes, Roonstrasse, im „Rothen Schloss“, Bant, am Markt.
- Joh. Freese, Roonstrasse 7.
- Heinrich Gade, Gökerstrasse 14.
- G. Grube, Wallstrasse 12.
- Aug. Hinrichs, neue Wilhelmshavenerstr.
- R. H. Janssen, Gökerstrasse.
- H. Menken, Bismarckstrasse.
- H. Sosath,
- Heinr. Vosteen, Ulmenstrasse 21.

Die Nähmaschine der Stolz der Hausfrau



Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle als besonders gut:

„Triplex“

patentirte Dreistich-Nähmaschine, epochemachende Neuheit, näht Stepp-, Ketten- und Zier- oder Stichtich, ohne Apparate an- oder abzuschrauben, ohne besonderen Unterricht, „Vibrating shuttle“ und ferner die hier so schnell beliebt gewordene „Köhler“-Nähmaschine.

Meine gründlichen Kenntnisse als Fachmann mit großer, eigener Reparaturwerkstatt, bieten wohl die sicherste Gewähr, daß jeder Käufer einer Nähmaschine bei mir stets reell bedient wird. Großes Lager in Maschinennadeln und allen anderen Ersatztheilen.

Hochachtungsvoll

C. Gleich, Mechaniker,
Garantie! Roonstraße 15. Theilzahlungen!

Schweizerhalle, Altestraße 9.

Jeden Abend:

Frei-Konzert.

Ausschank von Münchener u. St. Johanni-Bier. Internationale Bedienung!

I. Günther.

Zum bevorstehenden Feste:

Prima

Roastbeef,
Rinderbraten,
Schmalkbeulen,
Lammbeulen u.
Lammrücken,
Kalbsbeulen u.
Kalbsrücken,
Schweinsbeulen u.
Rippen,
sowie prima
Kaffeler Rippenspeck
u. Nagelholz
empfiehlt in nur bester
Qualität

W. Voigt,
H. Wohl's Nachf.,
Roonstraße.



An Drüsen, Scropheln,
Blutarmuth, Gicht, Rheumatism.,
Engl. Krankheit, Hals- u. Lungen-
krankheit wie anhaltenden Husten
Leidende sollten nicht versäumen,
einen Versuch mit Apotheker
Lahusen's

Jod-Eisen-Leberthran
zu machen. Derselbe ist bedeutend
wirksamer und auch angenehmer
zu nehmen wie jeder andere Leber-
thran. Viele Anerkennungen und
Danksagungen. Nur echt wenn aus
Lahusen's Engalapothek in Bremen
u. wenn in grauem Karton verpackt.
Preis 2 Mk. Zu haben in allen
Apotheken.



Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet.

Ich empfehle in reicher Auswahl
fein mechanisch gearbeitete

Spielwaaren,

als:
Modell dampfmaschinen, einzelne
Betriebsmodelle, Dampfschiffe,
Laterna magica, Electromotore,
Induktionsapparate, Funken-
induktoren, Accumulatoren,
Glühlämpchen

und viele hier nicht genannte Sachen.
Ferner führe ich ein großes Lager in
Barometern, Thermometern,
Hygrometern (Wetterhäuschen) etc
Gleichzeitig bringe meine mit den
besten Werkzeugen eingerichtete

Werkstatt
in empfehlende Erinnerung. Prompte
fachgemäße Bedienung.

Hochachtungsvoll
C. Gleich, Mechaniker,
Roonstraße 15.



Natürliches doppelkohlensaures
Mineralwasser,
Hönninger Sauerbrunnen
zu Sünningen a. Rh.
Allein-Depot:

M. Athen,
Wilhelmshaven, Königstraße 56.

Die Exportbier-Brauerei Thier & Co. Dortmund,

zweitälteste der Dortmunder Groß-Brauereien,
empfiehlt ihr garantiert reines, sehr beliebtes helles und dunkles Bräu.
Die Firma besitzt Brunnen von vorzüglichem Wasser und braut nur
feinste Qualitäts-Biere von anerkannt außerordentlicher Befömmlichkeit.

Niederlage u. Special-Ausschank
nur beim Vertreter:
Robert Wolf, Königstraße 53.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee
in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.
Zu haben in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen, Roonstrasse,
Ernst Lammers, Peterstrasse und Wilh. Schlüter.
A Zuntz sel. Ww., Kgl. Hofliefer., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.
Gegründet 1837.

Für nur **5 Mark** (mit einer großen Glocke 70 Pfg. mehr) versende
gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Concert-
Zieh-Harmonika „Triumph“**, 35 cm hoch, mit
10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen mit tiefen Falten
(daher sehr weit ausziehbar), 2 Zuhältern und 75
brillanten Nickelbeschlägen, 2 Doppelbälgen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur
mit breitem Nickelstab umlegt, 24stimmiger, wundervoll tönender Musik. Stimmen
aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und
hat hochelegantes Aussehen. Jede Balgfaltenecke ist noch mit einem starken
Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 24stimmiger prachtvoller
Orgelmusik kostet bei mir nur M. 8,—. Selbsterlernschule „Triumph“, nach
weicher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht.
Porto 80 Pf.

Herr Carl Schell in Neek schreibt: „Gefandte Harmonika findet überall
Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches Prachtwerk für
5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges mindestens 12 Mark. Senden
Sie noch 2 Stück von derselben Sorte“. Wer also für sein Geld ein wirk-
lich gutes, tadelloses Instrument haben will, bestelle daher nur beim
leistungsfähigen Musik-Exporthause von
Wilh. Muehler, Neuenrade (Westf.)
Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

Aug. Fimmen,

Marktstr. 25.
Special-Geschäft I. Ranges

in Butter, Käse, Eier und geräucherten Fleischwaaren.
Zum Festbedarf:
ff. Molkerei- u. Tafel-Butter, Speisefschmalz,
sämmliche Käsesorten, sowie geräucherte Fleischwaaren,
als:
Schinken, Cervelatwurst, Blockwurst und andere
Wurstsorten zc. zc.

Reinen hiesigen Honig.

Ferner empfehle:
ff. Molkerei-Süßrahm-Margarine,
besonders schön zum Backen, sowie reines Nierenfett zum
Kochen und Braten.
Allen Hausfrauen sehr zu empfehlen:
Sämmliche Wurstsorten, sowie Käse
in hübschen Verpackungen
als passendes Weihnachts-Geschenk.
Reelle Bedienung!
Aufträge frei ins Haus!

„Triumph“

Salmiak-Terpentin-Waschpulver aus der Kölner Seifenpulver-Fabrik von
Aug. Jennes, Köln-Riehl, ist das beste bis jetzt in den Handel
gebrachte Waschmittel.
Das Publikum wird in letzter Zeit durch ganz minderwertige Fabrikate,
die in Ausstattung und Farbe der Packete meinem Triumph ähnlich
sehen, zu täuschen gesucht.
Man fordere daher beim Einkauf ausdrücklich

„Triumph“.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit
und ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,**
Berlin, Steinmetzstr. 29.

D. Picker,

Bismarckstrasse 59.

Arbeitsstunden: von 8-10 Uhr Morg.
" 3-8 " Nachm.
Kurirt nach 20jähriger Praxis alle Krank-
heiten, wie Nerven-, Kopf-, Magen-, Darm-,
Haut-, Brust-, Herzleiden u. s. w.
mit dem besten Erfolg.

Wundschmerzen werden ohne Ziehen be-
seitigt.
Spezial:
Phthis, Schwächezustände, Geschlechts-
und Frauenleiden.

**Rinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadewannen,
Babypörbe,
Sophtapparate,
Nachtlampen,
Wärmflaschen,
Wäschetrockner,
Stechbetten**
empfehlen billigst

Bernh. Dirks.

Jeden **Mittwoch** und **Sonabend**
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
meinem **Bahnlager** am **Wekerweg**
prima Tuskohlen,
Centner 90 Pfg.
Wilh. Rsthjen

Lohmann's feinste Specialitäten:

Ruhrperlen
Korn-Genever
Alter und Wermuth
Albert & Gustav Lohmann,
Dampf-Kornbrennerei und Presshefefabrik,
Witten a/d. Ruhr.
Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.
Vertreter: **M. Athen,** Wilhelmshaven.

Blühende Pflanzen:

Camellen mit 4-6 Knospen von 1 Mk — Pf. an.
" " 6-10 " " 1 " 50 " "
" " 10-15 " " 2 " — " "
Azaleen mit guter Krone und Knospen von 1 Mk. an.
Cyclamen mit vielen Blüten und Knospen von 75 Pf. an.
Primeln in dunkelrother Farbe von 35 Pf. an.
Primeln in weißer Farbe von 35 Pf. an.

Blattpflanzen:

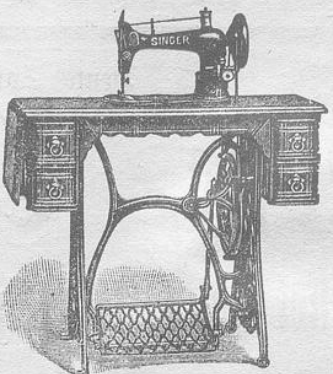
Latanien (Fächerpalme) von 1 Mk an.
Phönix (Dattelpalm) von 75 Pf. an.
Dracaene indwisa, beste Zimmerpflanze, von 75 Pf. an.
" **congesta** von 60 Pf. an.
" **rubra** von 60 Pf. an.
" **draco** von 75 Pf. an.
Aralie Sieboldi, beste Dekorationspflanze, von 1 Mk. an.
Alsopilla australis (Baumfarren) von 75 Pf. an.
Aucuben in grüner Farbe von 60 Pf. an.
" in bunter Farbe von 75 Pf. an.
Ferner Schnittblumen in **Rosen, Nelken, Tuberosen,
Hyacinthen, Nacissen, Veilchen, Reseda,
Flieder u. s. w.**
und gebe dieselben zu billigen Tagespreisen ab.

Oscar Renken,

No. 16 Roonstrasse No. 16.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in
**Cannengbaum-Confect, Confitüren und feinen
Schauwsachen,**
verfertigt von Herrn Conditior **E. Ahrens,**
als: **Naturell-Marzipan, Stuten und Semmeln, Kar-
toffeln, Thee-Confect, Lübecker Sorten, kleine u. große
Herzen, Glücks-Schweine, Marzipan-Masse à Pfd. 90 Pf.,
feine Melange-Bonbons à Pfd. 60 Pf., Pralines und
andere schöne Sachen.**
Alles frisch und zu den billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
Carl Lübben,
Ecke der Grenz- u. neuen Wilhelmshavener Str. 24.



Weihnachten 1895.

Singer's Nähmaschinen

Kein anderer Gegenstand dürfte ein gleich werthvolles und nützliches Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau sein, wie eine gute Nähmaschine.

Singer's Nähmaschinen

sind mustergültig in der Construction, unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und Dauer, sie eignen sich gleich gut für Familiengebrauch, Kunststickerei, Hausindustrie und gewerbliche Zwecke.

Singer's Nähmaschinen

sind anerkannt die vollkommensten und beliebtesten Nähmaschinen der Welt, sie zeichnen sich aus durch leichte Handhabung, höchste Arbeitsleistung, schönster Stich.

SINGER Co. Art. Ges. (vormals Neidlinger) Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstr. 69.

Singiaes Spezialgeschäft am Plage.

Eigene Fabrikation.



Als Weihnachtsgeschenke!

Regenschirme

für Herren, Damen u. Kinder vom einfachsten bis zum elegantesten. Reizende Neuheiten in **Puppen-**
schirmen empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten
Preisen.

B. Seidel, Schirmfabrik,
Marktstraße 15.

Reparaturen und Ueberziehen schnell und gut.

Eigene Fabrikation.

Singiaes Spezialgeschäft am Plage.

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.

Musikwerke.

Grösstes Lager aller Arten Uhren
Verkauf zu Fabrikpreisen.

Wilh. Weyers,
6 Bismarckstrasse 6.

Nähmaschinen.

Reparaturen gut und billig.

Kleiderstoffe
direkt aus der Fabrik von
E. Mähler & Co.
Mühlhausen i. Thür.

Wobei:
E. M. & Co.
Seit 1876.
Kleider- und
Preislisten,
sowie Ver-
sendung von
20 Mark an
Franko!

also aus erster Hand in jed. Masse, grüne
Robe schon v. 180 Pfg. an) zu beziehen.
Bettzeug, Federbetten, Matratzenstell,
Leinen, Hablaken, Hemdenstück, Hemden-
flanell, Tischzeug, Servietten, Hand-
tuchlein, Schlüsseltuch, Büchlein etc.
zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster
mit Angabe des Gewünschtes.

Voraltete Krampfadernuss-
geschwüre, Flechten, veraltete Ge-
schlechtsleiden heilt brieflich, schmerzlos
und billigst unter schriftlicher Garantie.
Kosten 4 Mark. 26-jährige Praxis.
Apotheker **Fr. Jekel,** Zürich, Ober-
dorfstraße 10. **Staher un-
erreicht!**

Nur echt, wenn mit voller Firma versehen!

Gebrannte Kaffees
in
Packeten
von
Inhoffen & Gräffe
BONN
Eigene Kaffeeplantage Preanger-Java.

zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfund-Packet empfehlen
in **stets frischer Röstung**
in Wilhelmshaven **Ludwig Janssen, Ferdinand
Cordes, Joh. Freese, R. H. Janssen, H. Bege-
mann, H. T. Kuper, P. F. A. Schumacher, Wilh.
Oltmanns, G. Gerdos, G. Julius, in Kopperhörn
E. Decker.**
Man bittet, auf die volle Firma zu achten!

Zu Weihnachtseinkäufen

halte mein grosses Lager nachfolgender Artikel zu billigen Preisen empfohlen:

Handschuhe jeder Art für Damen, Herren u. Kinder in allen Neuheiten der Saison für Promenade, Ball u. Gesellschaft. Uniformhandschuhe stets in den bekannten guten Qualitäten.

Cravatten in grossartiger Auswahl von den billigsten bis zu den ausgesucht feinsten. In Marinecravatten besonders gewähltes Sortiment.

Hosenträger in Stickerei, Seidengurt und Gummi in den besten Fabrikaten. Patentträger. Gute Spezialität. f. Knaben.

Corsets in unübertroffener Auswahl für Damen, Backfische und Kinder. Separate Abtheilung meines Geschäfts.

Gummitischdecken in prachtvollen Mustern, abgepasst und vom Stück. Gummischürzen, Lätzchen, Wandschoner, Untersetzer etc. Ferner:

Kragen, Manchetten, Faltenhemden und Serviteurs für Herren und Knaben, Manchettenknöpfe und Chemisetgarnituren, Sporthemden, Unterziehzeuge und Strümpfe, Gamaschen, Knie- und Pulswärmer, Strumpfhalter, Regenschirme, Portemonnaies und Sporttäschchen, Visites, Toilettes und Bürstchen etc. etc.

Uniform- und Klassenmützen. Marine-Effecten. Marine-Knaben- u. Wintermützen.

Roonstr. 90 **H. Scherff** Roonstr. 90
Ecke Schlossstrasse.

Tonhalle.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

bei doppelt besetztem Orchester

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

FLORA.

(Vorm.: M. Weiske.)

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

mit neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Weihnachtsausverkauf.

Habe, um mein grosses Lager in

Gold- und Silber-Herren- und Damen-Uhren, sowohl Repetir- und echten Glashütter Uhren, als auch den billigsten gold., silb. u. Double-Uhrketten, Colliers in den neuesten Mustern, Armbändern, Ringen, Brochen, Ohrringen, Regulatoren, Hängebren mit 1/2 und 1/4 Schlag, Musikwerken, Nähmaschinen und noch vielen nicht genannten Sachen

zu räumen, zu den niedrigsten Preisen gestellt.

Reparaturen an Uhren, Gold- u. optischen Sachen werden schnell u. gut zu reellen Preisen ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Aug. Frisse Wwe.,

Roonstraße 80.

Schneeglöckchen!

Waiglöckchen!

Tabak- und Cigarren-Fabrik

von

M. Niemeyer, Bremen.

En gros und detail-Geschäft,

Filiale in Wilhelmshaven, Roonstraße 92,

empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken in Präsentpackungen

zu 25, 50 und 100 Stück von 1.00 Mk. an

gute und preiswerthe Cigarren eigener Fabrik,

sowie Import von echten Havanna- und S. Felix-Brasil-Cigarren, egyptisch, türk., russisch, etc. Cigaretten, Tabaken, Gentlemen-Twist pp.

Lieferungen für Schiffsausrüstungen und Messen

zollfrei bei feemäßiger Verpackung unter Garantie.

Versandt auch an Private.

Lager in Meerschammpfeifen und -Spitzen, Cigarren-Taschen, Shag- u. Brandy-Pfeifen etc. — Auswahl in Cigarren-Spitzen.

Vertreter: **A. Kleistendorf, Roonstr. 92.**

и наавбиг-паймеж

и наавбиг-паж

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Öffentliche

Tanzmusik

bei

stark besetztem Orchester.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege:

Binden, Verbandwatten, Gummiwaaren, Irrigatorre, Gummiunterlagen

empfiehlt

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung,
Bismarckstrasse.



Aechte Kronen-Seife

von

C. A. Schröder Sohn

ist die beste Haushaltungsseife. Sie ist außerordentlich mild und sparsam, absolut rein und übertrifft alle anderen Seifen an Reinigungskraft, da sie Zusage enthält wie z. B. Salmiak, Lerpentin etc., die, ohne die Wäsche im geringsten anzugreifen, enorm schmutzlösend und reinigend sind. Zu haben in allen besseren Kolonialwaaren-Geschäften.

Männer-Turnverein



„Einigkeit“

Kopperhörn.

Einladung

zu der am 25. Dezember stattfindenden

Weihnachtsfeier

bestehend in

Konzert, Turnen, humoristischen Vorträgen

und Verloosung für Kinder,

in der „Flora“ des Herrn Herrmanczyk.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Programme im Vorverkauf für Herren 40 Pf., an der Kasse 50 Pf., Damen 30 Pf. Dieselben sind zu haben im Vereinslokal, sowie bei Herrn Gastwirth Maas und bei sämtlichen Mitgliedern.

Der Vorstand.

Meine

Admirals-Cigarre,

zusammengesetzt aus Sumatra-Decke, Seedleaf, Domingo- und St. Felix-Einlagen, kann ich mit Recht allen Rauchern bestens empfehlen. Preis à Stück 5 Pf., 1/10 Kiste 5 Mk. Ich bitte um Entnahme von Proben, welche an den verschiedensten Verkaufsstellen zu haben sind.

Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Balfort.